



FORUM

Magazin der Persönlichen Mitglieder der Deutschen Reiterlichen Vereinigung 11-12/22 H2557

In dieser Ausgabe:

- > **Hofreitschule in Wien:**
Auf den Spuren der
Kaiserschimmel
- > **PM-Weihnachtsrätsel:**
Hochwertige Preise
zu gewinnen
- > **Experte im Interview:**
Kraftfutter könnte
knapp werden
- > **10 Tipps:**
Ideen für
reitfreie Tage

Kopf-Hals-Haltung:

Korrekte Anlehnung erarbeiten





Genossenschaftliche FinanzGruppe
Volksbanken Raiffeisenbanken



OPERATIONSKOSTENVERSICHERUNG FÜR PFERDE

**Bei unerwarteten Kosten
haben Sie **eine Sorge weniger.****

Sprechen Sie mit uns!

R+V Allgemeine Versicherung AG
AgrarKompetenzCenter
Raiffeisenplatz 1, 65189 Wiesbaden
E-Mail: AgrarKompetenzCenter@ruv.de
Tel.: 0611 533-98751

www.pferd.ruv.de

Du bist nicht allein.

Liebe Persönliche Mitglieder,



Foto: privat

eine traurige Nachricht hat uns dieser Tage erreicht: FN-Ehrenpräsident Breido Graf zu Rantzau ist am 6. November seinem Krebsleiden erlegen. Die Spuren, die er in Pferdesport und -zucht hinterlassen hat, könnten größer kaum sein. In einem Nachruf auf Seite 41 erinnern wir an ihn und möchten damit auch unser Mitgefühl gegenüber seiner Familie und seinen Angehörigen ausdrücken.

Während wir noch trauern, nähert sich das Jahresende in großen Schritten. Spätestens seit der Zeitumstellung merken wir alle deutlich, wie kurz und dunkel die Tage doch werden. Vorbei ist für viele Reiter die Turniersaison, die nächste lässt noch auf sich warten. Alle die gern ausreiten, sind nur noch in Leuchttartikel gehüllt sicher unterwegs. Es ist also die perfekte Jahreszeit, um Motivation einzubüßen. Doch mal ehrlich: Das muss nicht sein! Es gibt so viele tolle Dinge, denen man sich gerade jetzt besonders gut widmen kann. Beispiele gefällig?

„Zurück zu den Grundlagen“ ist ein tolles Motto für die Winterarbeit mit Pferd. Wie wäre es daher, mal wieder an der korrekten Anlehnung zu feilen? Denn Hand aufs Herz: Wer kann schon von sich behaupten, dass diese bei ihm immer und zu jeder Zeit perfekt ist? Ohnehin ist die Kopf-Hals-Haltung wohl eines der meist diskutierten Themen der letzten Jahre im Pferdesport. Mehr als Grund genug, dass auch wir uns damit mal wieder auseinandersetzen – gleich hier im Heft ab Seite 6.

Ein anderer Tipp: Galoppieren im Gelände – das tut jedem Pferd und Reiter gut. Es fördert nicht nur Trittsicherheit und Balance, die frische Luft ist auch gut für die Atemwege und das Tageslicht für Geist und Seele. Zugegeben, der Tipp ist etwas geklaut und zwar von Reitmeister Hans Melzer. Aber schauen Sie selbst ab Seite 28.

Fortbildung ist ein weiteres großes Thema. Selbstverständlich ist sie rund ums Jahr relevant, aber gerade jetzt, wo es abends ohnehin dunkel ist, bietet es sich umso mehr an, an einem PM-Online-Seminar teilzunehmen. Hier wartet im Dezember ein besonderes Highlight: Olympiasiegerin Jessica von Bredow-Werndl und ihr kaum minder erfolgreicher Bruder Benjamin Werndl nehmen sich Zeit und verraten, wie man mehr Leichtigkeit und Ausdruck in das eigene Dressurreiten bekommt. Das ist natürlich nicht das einzige PM-(Online-)Seminar – mehr ab Seite 55.

Die Zeit zum Jahresende bietet auch Raum, sich mit der eigenen Urlaubsplanung fürs nächste Jahr zu beschäftigen. Hierfür findet sich jede Menge Inspiration in dieser Ausgabe. Vielleicht ist ja ab Seite 47 auch schon Ihre Reise für 2023 dabei?

Zu guter Letzt noch ein beliebter „Evergreen“: Das traditionelle PM-Weihnachtsrätsel wartet darauf, gelöst zu werden! Zu gewinnen gibt es wieder zahlreiche hochwertige Preise – an dieser Stelle ein großes Dankeschön an all die Partner, die diese Jahr für Jahr zur Verfügung stellen. Mir bleibt nun noch, Ihnen eine schöne Adventszeit zu wünschen!

Herzliche Grüße

Annett Schellenberger

Annett Schellenberger
Vorsitzende der Persönlichen Mitglieder
und Vizepräsidentin der Deutschen Reiterlichen Vereinigung

Inhalt

Ausgabe 11-12/2022

- 3 Editorial
- 4 Namen und Nachrichten
- 6 Titelthema: Nase vor – wenn das so einfach wär!
- 12 Spanische Hofreitschule in Wien: Die Kaiserschimmel
- 18 Großes PM-Weihnachtsrätsel
- 22 Interview zur Situation am Futtermittelmarkt
- 28 Lernen vom Reitmeister: Hans Melzer
- 32 10 Tipps für reitfreie Tage
- 35 Gesundheit kompakt: Mauke
- 36 UNESCO Immaterielles Kulturerbe: Willibaldritt in Jesingen
- 40 Diese Übung macht den Meister: Das kreative Kreuz
- 41 Nachruf: Trauer um FN-Ehrenpräsident Breido Graf zu Rantzau
- 42 Interview mit FNverlags-Autorin Silke Kaupp: Pferdetraining trifft Physiotherapie
- 45 Interview mit FNverlags-Autorin Isabelle von Neumann-Cosel: Pferdebuch für junge Reiter
- 46 Geschenktipp aus dem FNverlag
- 47 Reisen
- 55 Termine
- 62 Ehrenrunde



Foto: Christiane Slawik



Special PM

25.11. – 28.11.2022

Loesdau

Black SALE

30%*

auf alles bereits REDUZIERTE

+ 20 € geschenkt**

 **Loesdau**
Passion Pferdesport

Black Sale bei Loesdau mit Vorteil für PM

Vom 25. bis 28. November 2022 profitieren Persönliche Mitglieder beim Black Sale des Pferdesporthauses Loesdau von besonderen Vorteilen. Jeder, der bei Loesdau im Black Sale shoppt, erhält zusätzlich 30 Prozent Rabatt auf alles bereits Reduzierte*. Außerdem gibt es in den Black Specials 20 Prozent Rabatt auf Artikel der Marken Kentucky und Grooming Deluxe sowie auf ausgewählte Produkte der Marke Horseware. PM erhalten nach **Autorisierung** mit ihrer Mitgliedsnummer unter www.loesdau.de/pmspecial

zusätzlich einen 20 Euro Gutschein, der im Warenkorb hinterlegt und ab einem Einkaufswert von 100 Euro automatisch abgezogen wird. Dabei muss nicht ausschließlich im Black Sale gehoppt werden – die 20 Euro schenkt Loesdau jedem PM, das im Aktionszeitraum einmal für mehr als 100 Euro online einkauft*. Kunden, denen bereits ein Rabatt über das Bonussystem zu steht, erhalten diesen zusätzlich.

* Gültig vom 25. bis 28. November 2022. 30 Prozent Rabatt gilt nur auf bereits redu-

zierte Ware und nur solange der Vorrat reicht – gilt nicht für Artikel aus den Black Specials (20 Prozent Rabatt gilt für die Marken Kentucky und Grooming Deluxe sowie auf ausgewählte Artikel der Marke Horseware). Der Aktionscode (nicht mit anderen Aktionscodes kombinierbar) von 20 Euro ist nur online einmalig einlösbar und gilt ab 100 Euro Mindesteinkaufswert. Der Gutschein verfällt bei einer Rücksendung, die den Einkaufswert auf unter 100 Euro reduziert. Von den Rabatten ausgeschlossen: Deckenwaschservice, Stickservice, Sattelanprobe vor Ort, Bücher, Zeitschriften, Kalender, Bild-, Ton- und Datenträger, Futtermittel, Zusatzfutter, Gutscheine, Reparaturen und alle Produkte der Marken Kentucky und Grooming Deluxe.

Juliette Mallison mit ihrem „Seelenpferd“, der Shagya-Araber-Katani.

Foto: Jacques Toffi

Trauer um Dr. Juliette Mallison



Der Pferdesport trauert um Dr. Juliette Mallison aus Göttingen. Die ehemalige Präsidentin des Vereins Deutscher Distanzreiter und -fahrer (VDD) ist bereits am 9. Oktober ihrer schweren Krankheit erlegen. Sie wurde 76 Jahre alt. „Wir trauern um einen wunderbaren Menschen und eine der über die Grenzen hinaus bekanntesten und versiertesten Expertinnen des Distanzsports. Dr. Juliette Mallison hat sich über Jahrzehnte für einen sauberen und fairen Distanzsport eingesetzt. Wir werden sie und ihren unermüdlichen Einsatz nie vergessen“, sagt Dr. Dennis Peiler, Geschäftsführer des Deutschen Olympiade-Komitees für Reiterei (DOKR). Geboren in Großbritannien, zog die Tierärztin nach ihrer

Hochzeit mit Volker Mallison nach Deutschland, wo sie anschließend an der Universität Gießen promovierte. 1995 wurde sie zur Präsidentin des VDD gewählt und stand 16 Jahre lang an dessen Spitze. 2011 wurde Dr. Mallison von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) für ihre Verdienste mit dem Reiterkreuz in Gold ausgezeichnet.

Weiterer Trauerfall

FN-Ehrenpräsident Breido Graf zu Rantzau ist am 6. November verstorben. Einen ausführlichen Nachruf lesen Sie auf Seite 41.

 **FORUM digital**

Das PM-Forum hat Dr. Juliette Mallison in der Ausgabe 2/2021 ein ausführliches Porträt gewidmet, nachzulesen unter www.pm-forum-digital.de an dieser Stelle.

Pferd&Jagd

Sie planen, die Messe Pferd & Jagd vom 8. bis 11. Dezember in Hannover zu besuchen? Dann schauen Sie unbedingt am PM-Stand vorbei – in Halle 23, Stand C43. Mehr Informationen zur Messe gibt es in den Terminen auf Seite 57.



TICKETVERLOSUNG



FORUM digital

Exklusiv im PM-Forum Digital: Wir verlosen unter www.pm-forum-digital.de an dieser Stelle 10x2 Freikarten für die Messe Pferd & Jagd. Teilnahmeschluss ist der 27. November 2022.

Vorteil für PM: NOVAFON neuer FN-Partner

Das Unternehmen NOVAFON, bekannt durch das gleichnamige Kernprodukt, ein Gerät zur lokalen Vibrationstherapie, ist neuer FN-Partner. Eine Partnerschaft, die auch für Persönliche Mitglieder Vorteile mit sich bringt. Mit gezielten lokalen Vibrationen kann das NOVAFON helfen, Schmerzen zu lindern, Verspannungen zu lösen und durch Schonhaltung eingenommene Bewegungsabläufe zu normalisieren, so beispielsweise bei orthopädischen oder neurologischen Erkrankungen. Die zertifizierten Medizinprodukte sind „Made in Germany“ und die Behandlung wird von Pferden, aber auch an-

deren Tieren und Menschen als sehr angenehm und entspannend empfunden. PM erhalten ab sofort einen Rabatt von zehn Prozent auf das gesamte Online-Sortiment von NOVAFON, ausgenommen sind die vierjährige Garantieverlängerung, Geschenkgutscheine und Fortbildungen. Es gilt ein Mindestbestellwert von 49 Euro. Mehr Informationen zum NOVAFON gibt es unter www.novafon.de/tiertherapie, alles über den PM-Vorteil unter www.pferd-aktuell.de/pm-vorteil.



Zahlreiche PM feiern Jubiläum

Auch im ablaufenden Jahr 2022 blicken viele PM auf langjährige Mitgliedschaften zurück. Sage und schreibe 1.269 Mitglieder sind seit 25 Jahren PM, 56 seit 40 Jahren und 58 seit 50 Jahren. Zu denen, die in diesem Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum feiern durften, gehört auch der ehemalige deutsche Diplomat und PM-Ehrenvorsitzende Dr. Andreas Meyer-Landrut. Doch es geht noch mehr: Besonders treu sind 16 PM, die ein ganz großes Jubiläum feiern – 60, 70 und 80 Jahre Mitglied-

schaft. Seit 60 Jahren sind folgende PM dabei: Ruth Crumbach-Trommler, Eckhard Eitner, Gisela Klette, Michael Korbmacher, Rolf Munk, Irmgard Reichau, Franz-Josef Schaffrath, Kurt Schreiber, Vincenza Schuenemann, Georg Späth, Kaethe Steinmann, Cord-Friedrich Wassmann, Albrecht Weber und Ingrid Wiedeking. Auf 70 Jahre Mitgliedschaft blickt Peter Faustmann zurück. Sogar 80 Jahre dabei ist Otto Ammermann. Gratulation!



Das NOVAFON ist leicht zu bedienen und kann u. a. helfen, Verspannungen zu lösen.
Foto: NOVAFON

Dr. Andreas Meyer-Landrut war von 1985 bis 2001 ehrenamtlich PM-Vorsitzender. In diesem Jahr blickt der PM-Ehrenvorsitzende auf 50 Jahre Mitgliedschaft zurück.
Foto: FN-Archiv

PM-Adventskalender auf Facebook und Instagram

Die Adventszeit steht vor der Tür und um allen PM das Warten auf Weihnachten zu verschönern, gibt es ab dem 1. Dezember in den Social-Media-Kanälen der Persönlichen Mitglieder auf Facebook und Instagram einen PM-Adventskalender mit tollen Gewinnen. Wer teilnehmen und sein Glück versuchen möchte, muss einfach die Antwort auf die jeweilige Tagesfrage unter dem Beitrag kommentieren.

Wichtig ist, die Antwort muss immer am jeweiligen Tag bis 24 Uhr kommentiert werden. Zu gewinnen gibt es u. a. Bücher aus dem **FNverlag**, Produkte von Reitsport Waldhausen, Tickets für die Pferd & Jagd und das Feuerwerk der Turnkunst, PM-Seminargutscheine und PM-Überraschungspakete.



@persoenlichemitgliederderfn



Den Advent im Blick wartet im Dezember wieder ein PM-Adventskalender auf alle PM-Fans auf Instagram und Facebook. Foto: Karolin Heepmann



Die ideale Kopf-Hals-Haltung ist ein immer wieder diskutiertes Thema in der Reitausbildung. Dabei ist die korrekte Anlehnung Schlüssel zum Erfolg, das Idealbild klar, die Umsetzung nicht immer so einfach. Fotos (2): Stefan Lafrentz

Viel diskutiert: Die Kopf-Hals-Haltung

Nase vor – wenn das so einfach wär!

Der Pferdekopf muss runter. Oder nicht? Und falls doch, wie weit und warum überhaupt? Und wie bekommt man ihn dahin? Dressurausbilderin und Sportwissenschaftlerin Dr. Britta Schöffmann, erklärt, was es mit der Kopf-Hals-Haltung auf sich hat, weshalb sie für die Rückengesundheit eines Reitpferdes unerlässlich und wieso der Begriff Anlehnung dabei so wichtig ist.

Über kaum ein anderes Thema wird seit Jahren so kontrovers und emotionsgeladen diskutiert wie über die Frage, in welcher Haltung ein Pferd unter dem Reiter gehen und wo sich dabei sein Kopf befinden sollte. Inzwischen haben sich regelrechte Gräben aufgetan, bei der sich die Vertreter der unterschiedlichen Fraktionen misstrauisch, ja beinahe feindlich gegenüberstehen. Dabei ist die Antwort eigentlich relativ einfach, wenn man bedenkt, dass der Hals – an dem ja nun mal der Kopf befestigt ist – die Balancierstan-

ge des Pferdes ist. Es benötigt ihn, um sich in den verschiedenen Gangarten und Tempi im Gleichgewicht halten zu können und dabei so wenig unnötige Kraft wie möglich zu vergeuden.

Quer und quadratisch

Je forcierter ein Tempo ist, desto mehr greifen die Hinterbeine des Pferdes vorwärts unter den Schwerpunkt und auch darüber hinaus, was wiederum eine vermehrte Dehnung des Halses, quasi als Balance-Gegenspieler, hervorruft. Je verkürzter ein Tempo, desto

mehr können (und sollten) sich die großen Gelenke der Hinterhand, also die Hanken, beugen und dem Pferd ermöglichen, die Vorhand zu heben. Die Vorhand, nicht nur den Hals! Auch hierzu müssen die Hinterhufe mehr Richtung Schwerpunkt fußen und zwar unter das Hüftlot. In einem starken Trab oder Galopp entsteht daher ein erweiterter Rahmen, in einer Piaffe ein deutlich verkürzter. Aus einem querformatigen Bild wird also ein beinahe quadratisches. Noch besser zu sehen ist es bei extremen Bewegungsabläu-



fen: Ein Rennpferd fliegt bei höchstem Galopptempo beinahe parallel zum Boden durch die Luft, ein Pferd in der Levade erhebt seine Vorhand, von extrem gewinkelten Hinterbeinen getragen, vom Boden weg kontrolliert und mit höchstmöglicher statischer Haltearbeit senkrecht in die Höhe.

Vom Pferd gesucht

Wer genau hinschaut, sieht in beiden Extremen allerdings, dass die Stirnlinie des Pferdes dabei mehr oder weniger nach vorn strebt, niemals nach hinten. In der Dressurarbeit nennt sich dies Dehnungsbereitschaft, also das Bestreben des Pferdes, sich an die Reiterhand heranzudehnen, um sein Gleichgewicht in den einzelnen Anforderungen halten zu können. An die Hand, nicht auf die Hand! Das ist ein feiner, aber immens wichtiger Unterschied. Dehnung an die Hand heran, fühlt sich ein wenig an, als halte man ein Einmachgummi als Zügel, das zwar eine Begrenzung nach vorn ermöglicht aber ebenso ein dosiertes Zu- und Durchlassen der Vorwärtsbewegung des

Pferdes. Je mehr Vorwärts, desto mehr Kontakt zur Hand, je mehr Versammlung, desto leichter Kontakt. Diese weiche und stete Verbindung zwischen Reiterhand und Pferdemaul nennt sich Anlehnung. Wird korrekt gearbeitet, sucht sich das Pferd die Anlehnung, der Reiter lässt sie zu. Er erzwingt (oder erfummelt) sie nicht!

Fünftes Bein? Nein!

Im Gegensatz zum „an die Hand dehnen“ steht das „auf die Hand legen“, das ein Zeichen gestörten Gleichgewichts ist. Statt sich, seinen Kopf, Hals und Körper ausbalanciert selbst zu tragen, stützt sich das Pferd nach abwärts auf dem Gebiss ab, es sucht sich also quasi ein fünftes Bein. Dabei verliert

Genick höchster Punkt, die Nasenlinie an der Senkrechten und ein zufriedener Gesichtsausdruck: Wenn es nur immer so einfach wäre, wie es hier bei Benjamin Werndl aussieht.



Vorwärts-abwärts ist kein Ausbildungsziel und man muss es auch nicht beibringen – es wird zugelassen! Foto: Christiane Slawik



Je höher das gerittene Tempo ist, desto länger muss der Hals als Balancierstange gedehnt werden. Foto: Frank Sorge

rechts: In der Piaffe verkürzt sich der Rahmen des Pferdes deutlich und damit auch der des Halses als Balance-Gegenspieler. Es entsteht eine beinahe quadratische Silhouette. Foto: Stefan Lafrentz

Die Anlehnung ist unabhängig von der Kopf-Hals-Haltung und auch für sicheres Reiten über Hindernisse unabdingbar. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

es allerdings immer wieder von neuem sein Gleichgewicht und stützt sich mehr und mehr auf, vor allem, wenn der Reiter kräftig gegenhält und ihm diese Stütze gewährt. Eine Haltung, die auf Dauer die Vorhand des Pferdes stark belastet und ein lockeres Durchschwingen der Bewegung verhindert. Ähnliches gilt für den gegenteiligen Anlehnungsfehler, das „hinter den Zügel kommen“. Dabei tritt das Pferd nicht ans Gebiss heran, sondern rollt seinen Hals ein, entweder nach unten brustwärts oder nach oben-rückwärts. Eine Übertragung der Bewegungsenergie von hinten nach vorn ist in diesem Fall gestört, was zu einem Absinken des Rückens und somit zu Rückenproblemen mit all seinen negativen Folgen für Rittigkeit und Pferdegesundheit führt. Eine korrekte Anlehnung dagegen ermöglicht es dem Pferd, seine Bewegungsenergie durch den Körper von

hinten nach vorn zu übertragen, sich am Gebiss abzustoßen, also im Genick minimal „ja“ zu sagen, und sich innerhalb eines vorgegebenen Rahmens zu bewegen.

Zwischen viel und fein

Das Streben nach einer korrekten und sicheren Anlehnung ist deshalb aus vielerlei Gründen wichtig. Auch, weil so durch kleinste Spannungsveränderungen der Reiterfäuste eine feine Kommunikation mit dem Pferdemaul ermöglicht wird. Außerdem wird der Rahmen nach vorn begrenzt und das Pferd lernt über das Zusammenspiel der übrigen Reiterhilfen im Genick nachzugeben und so im Rücken weiter durchzuschwingen und seinen Rumpf unter dem Reitergewicht zu stabilisieren. Der Grad der Anlehnung ist dabei nicht statisch festgeschrieben, sondern abhängig von Pferdetyp, Exterieur,

natürlicher Rittigkeit, Temperament, Ausbildungsstand und auch Lektion. Grundsätzlich gilt: so viel (Anlehnung) wie nötig, so fein wie möglich. Viel darf dabei nicht kraftvolles Festhalten sein, fein nicht Wegwerfen des Zügels.

Selbstkontrolle

Ob sich ein Pferd in korrekter Anlehnung – und damit auch in (ausbalancierter) Selbsthaltung – befindet, lässt sich durch zwei einfache Übungen im Vorwärts recht leicht überprüfen. Die erste ist das Überstreichen mit beiden Zügeln in allen Gangarten, vornehmlich im Trab oder Galopp, wobei das Pferd für zwei, drei Tritte oder Sprünge in dem Rahmen bleiben soll, in dem es zuvor bei anstehendem Zügel war. Macht sich das Pferd dabei frei, hat der Reiter zuvor die Haltung des Pferdes mit zu viel Handeinwirkung erzwungen. Kippt es nach unten weg, hat es sich vorher auf den Zügel gestützt, statt an ihn heranzutreten.

Optimaler Spannungsbogen

Die zweite Übung ist das Zügel-aus-der-Hand-kauen-lassen, bei der der Reiter seine Zügelfäuste leicht öffnet und dem Pferd die Möglichkeit gibt, seinen Hals aus dem Widerrist heraus fallen zu lassen und sich nach vorwärts-abwärts ans Gebiss heranzudehnen – bis zum langen Zügel, gegebenenfalls auch mal bis zur Zügelschnalle. Gerade was das Vorwärts-Abwärts und das Fallenlassen des Halses angeht, gibt es die haarsträubendsten Vorstellungen unter den Reitern. Manche verteufln Vorwärts-Abwärts als schädlich, andere erhe-





ben es zum Ausbildungsziel. Beides ist falsch. Denn zum einen ist vorwärts-abwärts nicht gleichbedeutend mit „berg-ab“, sondern es bezeichnet lediglich die Kopf-Hals-Richtung in der Dehnung. Der Kopf bzw. die Stirnlinie strebt, wie letztlich zuvor auch, nach vorwärts, der Hals bewegt sich dabei aus dem Widerist heraus bei entspanntem Unterhals leicht nach oben gewölbt abwärts. Auf diese Weise entsteht ein optimaler Spannungsbogen der Oberlinie bei weitem Rahmen und offenem Ganaschenwinkel. Wichtig dabei: Das Pferd behält sein Gleichgewicht, ist weiterhin von hinten herangeschlossen und kommt eben nicht auf die Vorhand, wie von den Gegnern kritisiert.

Großartige Rückmeldung

Zum anderen ist Vorwärts-Abwärts aber auch nicht Ausbildungsziel. Häufig liest man – vor allem in Internet-Foren – Formulierungen wie „es hat ein Jahr gedauert, bis ich meinem Pferd das Vorwärts-Abwärts beigebracht habe“ oder „endlich hat meine Stute das Vorwärts-Abwärts gelernt“. Vorwärts-abwärts wird nicht beigebracht – es wird zugelassen! Zur Kontrolle des Gleichgewichts, zur Entspannung der Oberlinie in Pausen, zur Überprüfung der Dehnungsbereitschaft und zur kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Reiterei. Macht sich ein Pferd beim Zügel-aus-der-Hand-kauenlassen frei, schlägt es mit dem Kopf, rollt seinen Hals nach rückwärts auf, lässt es seinen Oberhals wie ein durchhängendes Brett einfach nach unten sacken, stützt es sich in der Tiefe aufs

Gebiss oder eilt es davon, hat vorher etwas nicht gestimmt. Also besser gleich das Zügel-aus-der-Hand-kauenlassen weglassen? Im Gegenteil! Die Übung hat einen dreifachen Effekt: Sie ermöglicht durch den Wechsel zwischen verkürztem und erweitertem Rahmen Entspannung auch innerhalb der Arbeitsphase, sie überprüft Selbsthaltung, Gleichgewicht und Vertrauen, sie lädt das Pferd aber auch dazu ein. Gibt es hier Schwierigkeiten, sollte die vorherige reiterliche Arbeit hinterfragt werden. Eventuell sichtbar werdende Probleme sind kein Beinbruch, sondern eine großartige Rückmeldung des Pferdes an den Reiter. Deshalb ist es auch so wichtig, das Pferd wirklich rauskauen zu lassen und es nicht durch aktives Händefummeln dazu zu nötigen. Sonst hieße die Übung ja auch Zügel-aus-der-Hand-kauen-fummeln – und wäre nichts als Selbstbetrug.

Vom Selbstbetrug

Selbstbetrug ist es übrigens auch, wenn mit dem Vorwärts-Abwärts statt sich einstellender Dehnung ein „der Hals muss runter“ verbunden wird und der Reiter dazu mit daueraktiver Hand, gern auch gefordert als „durchstellen, durchstellen“, den Hals seines Pferdes nach unten zwingt und sich dann einredet, sein Pferd durchs Genick und über den Rücken zu arbeiten. Aber genau das ist es dann eben nicht! Stattdessen entstehen festgehaltene, exaltierte Aktionen, die mit Dressurausbildung nach klassischen Grundsätzen – darunter „Bewegung steht vor Form“, „Genick höchster Punkt“ und „Nase vor“ – wenig zu tun haben.

Das Idealbild...

Wenn aber nicht das Vorwärts-Abwärts das Ausbildungsziel ist und auch nicht das „der Hals muss runter“, was ist es

links: Mit dem Überstreichen lässt sich die Selbsthaltung des Pferdes kontrollieren – das Pferd soll dabei in dem Rahmen bleiben, in dem es zuvor auch war. Foto: Thoms Lehmann/FN-Archiv

rechts: So sieht gutes Dehnen aus. Die Stirn-Nasen-Linie strebt nach vorwärts, der Hals leicht gewölbt abwärts, das Pferd bleibt dabei von hinten geschlossen, der Spannungsbogen erhalten. Foto: Christiane Slawik



Im Idealbild der klassischen Dressur ist das Genick höchster Punkt. Foto: Arnd Bronkhorst



*In Verstärkungen erweitert sich der Rahmen des Pferdes, die Hinterbeine füßen mehr unter den Schwerpunkt, der Hals als Balance-Gegenspieler dehnt sich vor.
Foto: Jacques Toffi*

dann? In der Dressur beziehungsweise bei jeglicher dressurmäßigen Arbeit ist es die Versammlung und die damit einhergehende optimierte Durchlässigkeit. Aus den zur Ausbildungsskala gehörenden Grundsätzen Takt, Losgelassenheit, Anlehnung, Schwung und Geraderichtung entwickelt sich, quasi als Krönung, die Versammlung, bei der das Pferd in der Vollendung absolut ausbalanciert in verkürztem Rahmen und vorbildlicher Aufrichtung jede kleinste und beinahe unsichtbare Reiterhilfe umgehend im Sinne des Reiters umsetzt. Kein Zögern, kein Stocken, kein Wehren, kein Entziehen – alles geschieht zwischen Pferd und Reiter in größter Harmonie. Soweit das Idealbild.

... versus Realität

Ganz so rosig ist die Realität leider selten. Denn so wie es falsche Dehnung und falsches Vorwärts-Abwärts gibt,

so gibt es auch falsche Versammlung beziehungsweise falsche Aufrichtung. Das eine ist so gesundheitsschädlich wie das andere. Bezogen auf falsche Versammlung ist das häufig zu beobachtende „nur langsam“ noch die harmloseste Falsch-Variante. Nur langsam heißt, dass der Reiter die Geschwindigkeit eines Tempos mit Versammlung verwechselt, anstatt sein Pferd mit mehr Hankenbeugung, mehr Tragkraft und damit Kadenz in verkürzter, aber fleißiger Bewegung zu präsentieren. Solche Pferde schluffen meist matt, häufig – vor allem im Galopp – im Takt gestört, und oft auch mehr oder weniger vorhandlastig und mit kaum schwingendem Rücken durchs Viereck. Von Kadenz und Schwung keine Spur.

„Badewannenpferde“

Schlimmer ist aber die über die Reiterhand erzwungene Aufrichtung mit fehlerhafter und schädlicher Halshaltung.

Wenn der Reiter den Hals des Pferdes erst künstlich runterriegelt und dann künstlich mit der Hand wieder aufrichtet oder über ein dauerndes nach oben Zuppeln bei durchhängendem Zügel das Genick oben hält, bewegt sich der Pferderücken nach unten, das Becken des Pferdes kippt vor, die Hinterbeine können keine Last aufnehmen, der Bauch als wichtiger Rumpfunterstützer hängt durch. Statt Senkung der Hinterhand bei gleichzeitigem Anheben der gesamten Vorhand wird nur der Hals angehoben – und die Kruppe bleibt hoch. Das Pferd sieht im Seitbild ein bisschen aus wie eine Badewanne, in deren tiefstem Punkt der Reiter sitzt. „Badewannenpferd“ heißt es dann oft scherzhaft, wobei diese Haltung für das Pferd alles andere als lustig ist. Denn was für Menschen gilt, gilt auch für Pferde: Falsche Körperhaltungen, vor allem unter Belastung, führen zu Überlastung und Verschleiß nicht nur

der Wirbelsäule, sondern auch der Gelenke, der Extremitäten mit entsprechenden Folge- und Spätschäden. Da nützt es dann auch nicht mehr, wenn die Nase des Pferdes vielleicht sogar vor der Senkrechten ist.

Das Gesamtbild macht's

Überhaupt sollte ein Reiter nicht nur die Aufrichtung des Halses in Relation zum übrigen Pferdekörper sehen – er sollte bei der Arbeit mit dem Pferd immer das gesamte Bild im Auge behalten. Gegen exaltierte Bewegungen der Vorderbeine ist nicht unbedingt etwas einzuwenden, so lange Hinterbeine und Rücken ebenso aktiv sind. Ein Pferd, dessen Stirnlinie mal hinter die Senkrechte gerät, muss nicht gleich ein in Rollkur gerittenes Pferd sein. Viele moderne Dressurpferde haben heute ein so leichtes Genick, dass sie zwar einfacher an den Zügel zu stellen sind als ihre Vorfahren vor 50 oder 100 Jahren, dafür aber schwieriger ans Gebiss heranzureiten. Ein Pferd, dessen Stirnlinie sich vor der Senkrechten befindet, ist nicht automatisch korrekt gearbeitet – der kritische Blick auf Hinterhand, Rücken und gesamte Oberlinie sollte nie vergessen werden. Körperlich und technisch starke Reiter können so sehr „hinten quetschen und vorn gegenhalten“, dass es auf den ersten Blick aussieht, als sei die Hinterhand herangeschlossen und alles in Ordnung. Dass



aber vielleicht Rücken und Genick festgehalten sind, erschließt sich häufig erst auf den zweiten Blick. Oder auch beim Blick ins Gesicht des Pferdes...

Weg und Ziel

Das mit dem erwünschten „Nase vor und Genick höchster Punkt“ ist also gar nicht so einfach zu erreichen. Als Reiter (und Ausbilder) muss man sich aber immer wieder klar machen, dass diese Forderung Weg und Ziel gleichermaßen ist. Auf dem Weg wird es immer mal wieder zu Rückschlägen kommen, kann die Anlehnung mal zu fest oder zu locker sein, kann das Genick mal zu tief (oder zu hoch) kommen oder muss

vielleicht sogar mal absichtlich für ein paar Tritte oder Sprünge tiefer (oder höher) eingestellt werden. Das Ziel sollte aber irgendwann erreicht werden und mit wachsender Tragkraft und bei sicherer Anlehnung und stabilem Rumpf dem Pferd leicht fallen. Sowohl Weg als auch Ziel sind übrigens nicht irgendwelche altmodischen Forderungen der klassischen Reitlehre oder willkürliche Regeln der Sportreiterei, sondern – und das bestätigen inzwischen auch jede Menge wissenschaftliche Arbeiten und Studien – vom Pferd vorgegebene Notwendigkeiten.

Verliert das Pferd sein Gleichgewicht, sucht es die Stütze auf der Hand. Foto: Christiane Slawik

Dr. Britta Schöffmann



Pferd & Mensch **pm**

NÄHER DRAN.

Persönliche Mitglieder sind ...

✓ ... näher am Wissen.

Als Persönliches Mitglied der FN können Sie **vergünstigt an Seminaren** zu aktuellen Themen aus Pferdezucht, -haltung, und -ausbildung teilnehmen. Einige Online-Seminare sind für PM **sogar kostenlos**.

Alle
Seminare online:
fn-pm.de





Neben Innenboxen gibt es in der Hofburg auch Boxen mit Außenfenster. Im benachbarten Hofgarten gibt es Paddocks. Fotos (2): René van Bakel/Hofreitschule

Spanische Hofreitschule in Wien

Die Kaiserschimmel

Die Spanische Hofreitschule in Wien gibt es seit über 450 Jahren: In der Hofburg erleben heute Besucher aus aller Welt die Hengste aus nächster Nähe, Pferdeleute die klassische Dressur bis zur Hohen Schule und Kulturfreunde ein lebendiges Kunstwerk.

Die Schimmerl sind Frühaufsteher. So bestimmt es der strenge Tagesablauf in der Hofburg: Um sechs Uhr fährt der Futterwagen über die Stallgasse. Um sieben Uhr bringen die Pfleger die ersten Hengste zum Training. Ein eisernes Tor öffnet sich, Hufe klappern über das Kopfsteinpflaster der Reitschulgasse und schon verschwinden die Pferde im Gebäude der barocken Winterreitschule aus dem Jahr 1736 – dem schönsten Reitsaal der Welt, wie die Wiener gerne sagen. Die Bereiter warten noch im Pferdegang und reiten in die Bahn – nicht ohne den Zweispitz vom Kopf zu lüften und damit das Bildnis des Habsburger Kaisers Karl VI., das an der Wand hängt, zu grüßen.

Weltweit einmalig

Die Hofburg war die Residenz der Habsburger, die 640 Jahre weit über

Österreich hinaus herrschten. Die Stallburg und die sogenannte Winterreitschule sind nur ein Teil davon und beherbergen die Spanische Hofreitschule. Das offizielle Gründungsdatum der Reitschule ist das Jahr 1565 – sie gilt als die weltweit einzige Institution, in der die Reitkunst der Renaissance ohne Unterbrechung gepflegt wird (zur Geschichte siehe Infokasten). 300.000 Besucher pro Jahr lösen Tickets, um das „Ballett der weißen Pferde“ bei der Morgenarbeit oder den Vorführungen zu bewundern. Schließlich steht die Spanische Hofreitschule seit dem Jahr 2015 auf der UNESCO-Liste für das immaterielle Kulturerbe der Menschheit. Das Wissen um die Lipizzanerzucht hat es ins Nationale Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes in Österreich geschafft. Heute wirkt die geschichtsträchtige Hofreitschule wie

ein lebendiges Museum der Reitkunst, ein Pilgerziel für Dressurfreunde. Ein Ort, an dem Städter und Touristen aus nächster Nähe die enge Beziehung von Pferd und Mensch erleben können. Ein kulturelles Unternehmen, das wie viele andere in heutiger Zeit sich mit Finanzierungsfragen konfrontiert sieht und mit wechselnden Führungsspitzen zurechtkommen muss.

Klassische Reitkunst

Von Dienstag bis Sonntag zwischen sieben und mittags gegen 13 Uhr ist die geschäftige Zeit der Bereiter und der Pferde. In der Stallburg der Spanischen Hofreitschule stehen ständig 72 von insgesamt 118 Lipizzanerhengsten. So sehen die Zuschauer bei der Morgenarbeit die Ausbildungsschritte verschieden alter Pferde. Das Ziel ist, so heißt es: „die natürlichen Bewegun-



gen genau wie die Sprünge, die die Hengste in freier Natur ausführen, in der Dressurkunst wiederzugeben. In höchster Vollendung und mit stärkstem Ausdruck."

Am Anfang geht's rund

In Wien ist Rudolf Rostek einer der drei Oberbereiter von heute. Er trainiert

*Im Innenhof der historischen Gebäude wurde eine ovale Fühmaschine installiert, um den Pferden mehr und abwechslungsreiche Bewegung zu verschaffen.
Foto: Gabriele Boiselle*

täglich bis zu sieben oder acht Lipizzanerhengste, unterrichtet oder unterstützt bei der Bodenarbeit. Begonnen hat er an der Spanischen Hofreitschule 1991 und fand sich wie alle jungen Eleven an der Longe wieder. Deren Ausbildung dauert zirka fünf Jahre, davon eineinhalb bis zwei Jahre täglich mit Sitzübungen an der Longe – ohne Steigbügel, ohne Zügel, immer wieder mit den Armen zur Seite. Es ist der Weg zum losgelassenen Sitz. Allerdings klagt die Hofreitschule inzwischen über Nachwuchsmangel.

Oberbereiter Rostek beobachtet zwar, dass die Jugend von heute „meist viel besser reitet als ich damals – da hat sich in der Ausbildung landläufig viel getan!“. Aber es fehlt an Eleven. „Deshalb präsentieren wir uns inzwischen in den Sozialen Medien und rekrutieren so junge Leute“, erzählt er.

Mündliches und Schriftliches

Nach der Elevenzeit schließt sich die Zeit als Bereiteranwärter an. Zum ersten Mal dürfen Lehrlinge ein junges Pferd selbstständig ausbilden – unter

Vorführung im „schönsten Reitsaal der Welt“ – zum Gruß wird der traditionelle Zweispitz gelüftet.



Reise zu den Lipizzanern in und um Wien

Auch 2023 bietet **FNticket&travel** wieder eine PM-Reise zu den Lipizzanern in und um Wien an. Unter dem Titel „Lipizzaner – vom Fohlen zum Star der Hofreitschule“ werden alle wichtigen Stationen der weißen Perlen in Österreich besucht: das Bundesgestüt Piber, das Trainingszentrum am Heldenberg und die Hofreitschule in der Wiener Hofburg. Das Besondere: Die Reisegäste erhalten exklusiv Zutritt hinter Türen, die sonst verschlossen bleiben. Eingeteilt werden die Eindrücke von FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess, der die Reise als Experte begleitet. Die Reise wird rund um die Adventszeit 2023 stattfinden, der genaue Termin steht noch aus. Vormerkungen werden unter pm-reisen@fn-dokr.de oder 02581/6362-626 entgegen genommen.



Selten, aber auch das kommt vor: braune Hengste im Reigen der Kaiserschimmel. So lange ein dunkler Hengst in der Stallburg steht, wird die Hofreitschule fortbestehen, so heißt es im Volksmund. Fotos (2): Gabriele Boiselle

Aufsicht der Bereiter und Oberbereiter. Zur Tradition gehört der Grundsatz „Der junge Reiter lernt vom erfahrenen Pferd und das junge Pferd vom erfahrenen Bereiter“. Typisch Hofreitschule ist die mündliche Überlieferung der Reitlehre von Generation zu Generation. „Natürlich halten wir die jungen Reiter auch an, sich weiterzubilden. Wir haben eine große Bibliothek mit den Büchern der alten Reitmeister“, erzählt Oberbereiter Rostek. Dort finden sich Bücher wie „Meine Lehrmeister, die Pferde“ von Alois Podhajsky, der sich in seinem Buch an seine Anfangszeit in Wien erinnerte: „Jeder der Schulhengste war eine Persönlichkeit, deren Eigenart seine Bereiter herausgearbeitet und ihr seine individuelle Prägung gegeben hatte. Ich hatte alle vier Wochen Lehrerwechsel: einen anderen Oberbereiter und ein anderes Schulpferd.“

Innenansicht der Fährmaschine in Betrieb.



Rudolf Rostek ist einer von drei Oberbereitern an der Wiener Hofreitschule – er schätzt an den Lipizzanern ihre Verlässlichkeit und den Einsatzwillen.

Von der Longe zur Levade

„Das Anreiten der Junghengste ist ein großes Thema bei uns“, erzählt Oberbereiter Rostek. „Wir nehmen uns sehr viel Zeit dafür.“ Die Hengste lernen erst lange Zeit an der Longe ihr Gleichgewicht zu finden, später legt sich behutsam ein Reiter über den Rücken. Absolute Ruhe und Gelassenheit ist dabei eine Selbstverständlichkeit. „Dann werden die Pferde bis zu eineinhalb Jahre lang nur geradeaus geritten, im Schritt, Trab und Galopp – es geht in der Remontenzeit darum, dem Körper genügend Zeit zu geben, Gleichgewicht, Kraft und Balance zu finden“, sagt Rudolf Rostek. Der nächste Ausbildungsabschnitt ist die sogenannte

Klassische Arbeitskleidung der Wiener Bereiter – seit 2008 dürfen auch Frauen die Ausbildung durchlaufen. Fotos (2): René van Bakel/Hofreitschule

„Campagne“. Dabei geht es an die versammelnden Übungen: Trainingspiroetten, Piaffen, Passagen, Traversalen. Nach etwa fünfeinhalb bis sechs Jahren sind die Hengste dann reif für die Schulquadrille.

Ein geringer Teil der Hengste eignet sich für die „Hohe Schule über der Erde“: Die Kapriole beherrschen unter anderen die Hengste Conversano Kitty II und Conversano Kitty I sowie Siglavy Capriola XIV. Die Schulhengste Maestoso Bona und Maestoso Beja I zeigen das Programm „Alle Gänge & Touren“ – ein Solo mit blanker Kandare. Oberbereiter Rostek führt unter anderem die „Levade an der Hand“ mit Neapolitano Biondella II aus. Die Levade ist das Wahrzeichen der Hofreitschule: Eine hochgradig schwierige Geschicklichkeitsübung, bei der sich der Hengst auf seinen angewinkelten Hinterbeinen trägt und die Vorderbeine an den Körper zieht – er muss sich dabei präzise ausbalancieren.

Reitbahn nur in Uniform

Seit Jahrhunderten reiten die Wiener mit Stulpenstiefel und hochgezogenem Knierteil, in Reithosen aus Hirschleder, im braunen Frack mit Messingknöpfen in zwei Reihen, mit weißen Wildlederhandschuhen und natürlich mit dem schon erwähnten schwarzen Zweispitz



Auch das ist Wien: eine Kapriole, die hohe Schule über dem Boden. Bis ein Hengst diese beherrscht vergehen Jahre schonender und behutsamer Ausbildung.

mit goldenem Zierband auf dem Kopf. Rudolf Rostek erzählt von einer besonderen Tradition: „Wir treffen uns im Januar und gehen gemeinsam in einen Birkenwald. Dort schneiden wir junge Triebe ab, trocknen die über Monate, wässern sie anschließend, legen sie danach in Sägespäne und haben dann unsere Reitgeräten.“

Haltung in der Stadt

Bei aller Tradition – die früher übliche reine Boxenhaltung ist Geschichte. Die Wiener bemühen sich laufend um Verbesserungen bei der Pferdehaltung: „Wir legen größten Wert auf das Wohl-

ergehen der Pferde“, sagt Oberbereiter Rostek. So gibt es in der Stallburg Boxen mit Außenfenstern, es gibt Paddocks, eine Sommerreitbahn, die ovale Führungsmaschine und inzwischen gehen die Lipizzaner regelmäßig auf Ausritte in den nahegelegenen Burggarten – zum Vergnügen der Touristen und Parkbesucher, wenn zwischen Mozart-Monument und Denkmal von Kaiser Franz Joseph die weißen Hengste in Reih und Glied schreiten – der eine am etwas längeren Zügel, der andere sicherheitshalber gut an die Hilfen gestellt. Auch das postet die Pressestelle der Spanischen Reitschule gerne mal auf Instagram.

Zum Training am Heldenberg

Ein Ausgleich oder eine Auszeit für die weißen Hengste ist das Trainingszentrum am Heldenberg. Die moderne Anlage gibt es seit 2005. Sie liegt etwa 50 Kilometer nordwestlich von Wien im Weinviertel. Jeder Schulhengst kommt mehrere Male im Jahr nach einem Rotationsprinzip auf den Heldenberg. Sie leben in der Zeit in Paddockboxen, haben Auslauf und mehrere Außenreitplätze. „Dort ist's eine schöne Umgebung: weitläufig und naturbelassen, wunderschön zum Ausreiten. Für die Hengste ist das zur Erholung und zum Pausieren ideal“, er-

Die Levade ist eine Höchstschwierigkeit, der Hengst muss sich dabei präzise ausbalancieren.
Fotos (2): René van Bakel/Hofreitschule

Die Geschichte der Spanischen Hofreitschule

Um die Lipizzaner weht der Geist der Habsburger Dynastie, für die knapp 640 Jahre lang die Hofburg ihre Prunkresidenz war. „Der Adel hatte viel Freizeit und Geld, so leisteten sie sich Gestüte und vergnügten sich mit Dressur und Hoher Schule im Gegensatz zur Unterschicht, für die das Pferd ein Arbeitstier war“, erklärt Professor Karl Vocelka, österreichischer Historiker und Professor (im Ruhestand) an der Wiener Universität. Hofreitschulen gab es beinahe überall, aber die Spanische Hofreitschule in Wien ist die einzige weltweit, die bis heute überlebt hat. Professor Vocelka erklärt den Ursprung: Ferdinand I. (1503-1564) ist in Madrid geboren und aufgewachsen, kannte die edlen spanischen Pferde mit

ihrer Begabung für die Hohe Schule – so brachte er diese Pferde nach Wien, sein Sohn und Nachfolger Maximilian II. tat es ihm nach. „Das war vielleicht der erste Anfang, denn man kann nicht sagen, dass die Hofreitschule an einem festen Datum begonnen hatte“, erklärt Professor Vocelka. Für ihn ein wichtiger Punkt zur Entstehung der Hofreitschule: Als Erzherzog Karl von Innerösterreich, der in Graz residierte, eine pompöse Hochzeit feierte, bekam er vom spanischen Hof Pferde geschenkt, die er in der damaligen Steiermark im Gestüt Lipica einstellte. Es sollen neun Hengste und 24 Stuten aus Andalusien gewesen sein. Später kamen edle Pferde aus Italien, Dänemark, Böhmen und Ägypten dazu.

Heute nennt die Hofreitschule das Jahr 1565 als offizielles Gründungsdatum – die Grundsteinlegung der Stallburg. Die Winterreiterschule wurde 1735 fertig, gebaut nach den Plänen von Joseph Emanuel Fischer von Erlach. Von da an wurden in Wien ausschließlich Pferde aus dem Gestüt Lipica geritten. Als die deutschen Nationalsozialisten an der Macht waren, verlegten sie die Lipizzaner Stuten im Zweiten Weltkrieg nach Südböhmen. Um zu verhindern, dass die Lipizzaner zur Kriegsbeute wurden, brachte man sie in einer geheimen Aktion an andere Orte – was später zum Stoff für den Walt-Disney-Film „Die Flucht der weißen Hengste“ wurde. 1955 kamen die weißen Pferde zurück nach Wien



Im Lipizzanergestüt Piber werden die Fohlen geboren und verbringen den Sommer gemeinsam mit ihren Mutterstuten in großen Herden auf der Weide. Fotos [3]: Gabriele Boiselle

zählt Rudolf Rostek. Am Trainingszentrum Heldenberg gibt es auch Kurse und Unterricht für Reiter mit eigenen Pferden.

Die Geburtsstätte der Lipizzaner

Das Lipizzanergestüt Piber in der Steiermark ist seit 1920 die Geburtsstätte der Wiener Schimmel – davor war es das Gestüt Lipica, das Namensgeber der Rasse ist und heute zu Slowenien gehört. Von Piber kommen die besten Hengste nach Wien und die für die Zucht sehr geeigneten, werden als Deckhengste Anfang des Jahres in Piber eingesetzt. Dort findet Pferdezucht und Aufzucht nach dem bewährten Rezept statt: Die Mutterstuten leben in Laufställen und sind im Sommer

mit den Fohlen in einer großen Herde draußen. Die Junghengste verbringen den Sommer auf der Alm und sozialisieren sich naturgemäß. „Das macht unsere Lipizzaner auch aus: Sie sind vom ersten Tag an in Profi-Händen“, erklärt Oberbereiter Rudolf Rostek. „Ich mag an den Lipizzanern ihre besondere Verlässlichkeit und ihren gewaltigen Einsatzwillen.“

Namensgebung

In Piber bewahrt man die alten Zuchturkunden und Gestütsbücher auf. Die Lipizzaner Hengste tragen einen Doppelnamen: der erste ist der Name der Hengstlinie. Sechs davon gibt es: Pluto, Conversano, Neapolitano, Favory, Maestoso und Siglavy. Der zweite

Name ist einer der 17 Stutenstämme. Weiß sind die Pferde erst seit Ende des 18. Jahrhunderts, weil es die Modelfarbe im Barock war. Eine Ausnahme gibt es: „Solange ein schwarzer oder brauner Lipizzanerhengst in der Stallburg steht, wird die Spanische Hofreitschule fortbestehen.“ Der aktuelle Glücksbringer heißt Maestoso Alma II.

Politisch fliegende Wechsel

Der Glücksbringer ist nötig, denn Kritik wurde seit der Privatisierung der Hofreitschule 2001 immer mal wieder laut: Die österreichische Tageszeitung Der Standard schrieb etwa im Januar 2022: „... inakzeptabel wie die Tatsache, dass die Hengste um immer höherer Erträge willen immer häufiger eingesetzt wurden. Kritiker beklagen seit langem, dass die Schulpferde zunehmend unter Zeitdruck ausgebildet werden.“ Ab dem ersten Dezember wird es nun einen neuen Geschäftsführer der Spanischen Hofreitschule – Lipizzanergestüt Piber GÖR geben: Dr. Alfred Hudler. Mit Pferden hatte er bislang nichts zu tun, aber mit Sport: Lange Zeit war er Handballprofi und er hat über 30 Jahre lang Erfahrung in der Unternehmensführung. Zuletzt war er für die Konzernholding Ottakringer Getränke AG als Vorstandssprecher tätig.

In die Zukunft

Der neue Geschäftsführer soll die Hofreitschule in eine bessere Zukunft führen. Schon vor einiger Zeit reagierte die Hofreitschule auf die Kritik von außen

Auch das gehört zum Aufwachsen auf der Alm: Kleinere Rankämpfe zwischen den Junghengsten, halb Spiel, halb Ernst – wer ist der stärkere?





und beauftragte den FN-Ausbildungsbotschafter Christoph Hess und den ehemaligen Oberbereiter Ernst Bachinger zu einer Evaluierung der Einrichtung. Christoph Hess zog folgendes Fazit: „Die Ausbildung der Pferde und der Reiter ist auf dem richtigen Weg. Mich beeindruckte vor allem die Gelassenheit und Souveränität sowie die angenehme Atmosphäre in der Hofreitschule.“ Doch warnt auch Christoph Hess vor einem Zuviel: „Das Wichtigste für die neue Leitung, die demnächst in der Hofreitschule antreten wird, ist, dass Bereiter und Pferde motiviert bleiben müssen, denn sie sind mit zwei Auftritten pro Woche sehr gefordert.“ Sein Vorschlag ist, dass die Hengste zum Beispiel nicht in jeder Vorführung das komplette Programm der Schule über

der Erde zeigen müssen. „Eine Kapriole ist vergleichbar mit einem Sprung über ein Zwei-Meter-Hindernis und das geht nicht jede Woche zweimal“. Hess ist überzeugt: Mit einer entsprechenden Moderation und Transparenz könne man sich dem Verständnis des Publikums sicher sein.

Nachahmenswert

Dagegen bleibt die Hofreitschule ein großes Vorbild, so Christoph Hess: „Die Gleichmäßigkeit des Reitersitzes und die Gleichmäßigkeit in der ruhigen Arbeit mit den Pferden. Und dass in der Reitbahn zu jeder Zeit eine Aufsicht in Gestalt eines Oberreiters steht – das ist nachahmenswert!“

Cornelia Höchstetter



Die Junghengste wachsen naturnah und robust in Gruppen auf der Alm auf – ideal für Muskeln, Sehnen, Bänder und Gelenke.

Dr. Alfred Hudler ist der Mann, der die Hofreitschule ab Dezember als neuer Geschäftsführer in eine gute Zukunft führen soll. Foto: privat/Hofreitschule



ESKADRON
Essence

Qualität ist kein Luxus **ESKADRON** Quality is no Luxury

JOIN US ON [f](#) [@](#) [v](#) [d](#)



Viele tolle Preise zu gewinnen

Großes PM-Weihnachtsrätsel

Weihnachtszeit ist Geschenkezeit und daher warten viele wertvolle Preise auf die Teilnehmer am großen PM-Weihnachtsrätsel 2022. Die gibt es allerdings nicht „einfach so“, sondern erst, nachdem ein wenig Fachwissen ins Spiel gebracht wurde. Lösen Sie also das Kreuzworträtsel und bilden Sie das Lösungswort, das in diesem Fall aus vier Wörtern mit insgesamt 27 Buchstaben besteht. Kleiner Tipp: Wer das Jahr über aufmerksam das PM-Forum gelesen hat, ist beim Rätsellösen auf jeden Fall im Vorteil. Und wer noch einmal genauer nachlesen muss, der findet unter www.pm-forum-digital.de alle Ausgaben im Archiv. Aufgepasst! Umlaute bitte als einen Buchstaben schreiben.

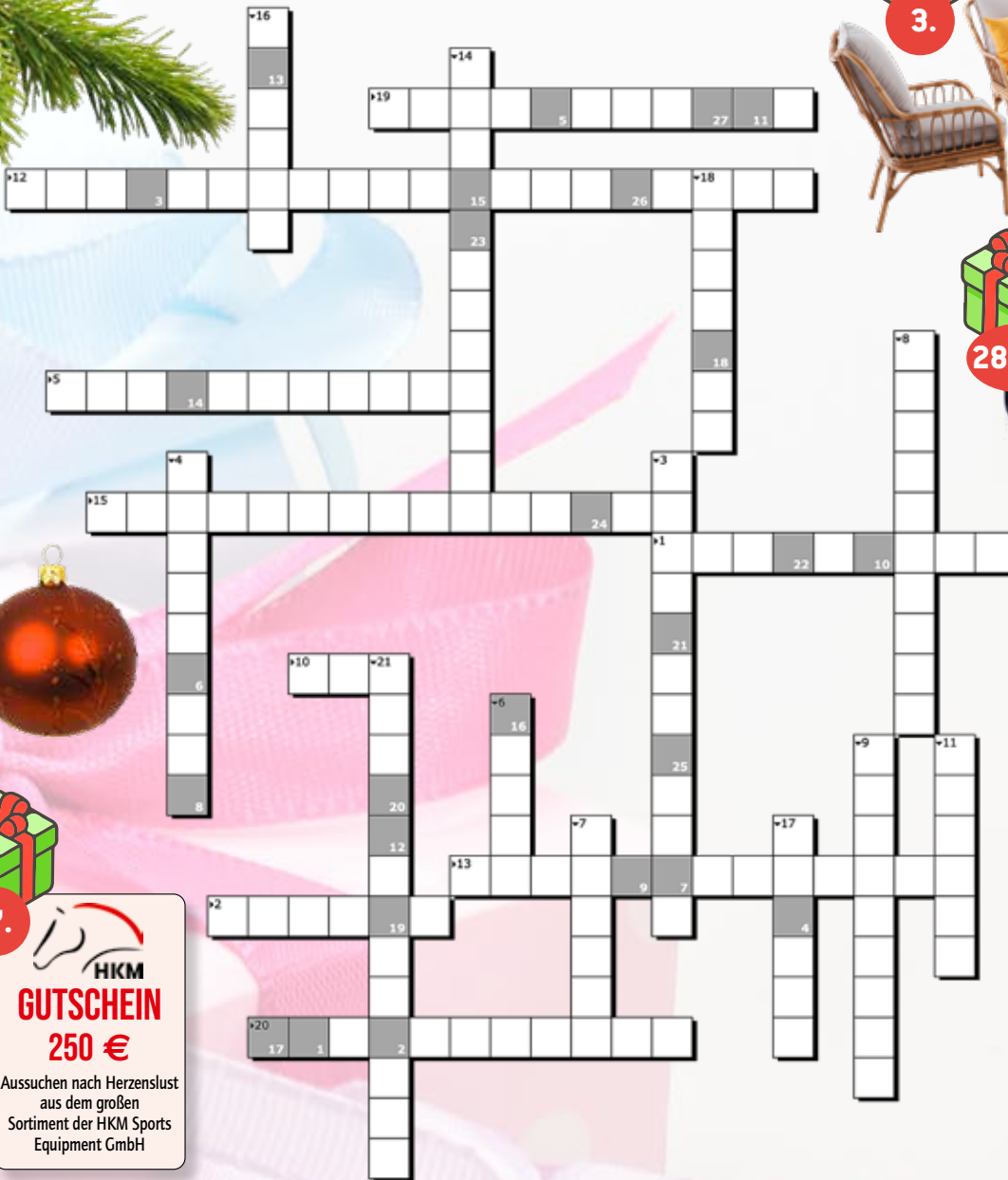
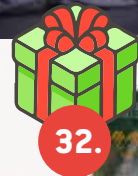
Um am Gewinnspiel teilzunehmen, senden Sie das Lösungswort mit Ihrer vollständigen Absenderangabe und Ihrer PM-Nummer per E-Mail mit dem Betreff „PM-Weihnachtsrätsel 2022“ an gewinnen@fn-dokr.de. Alternativ können Sie das Rätsel gleich online im PM-Forum Digital unter www.pm-forum-digital.de lösen und über das dortige

Formular teilnehmen. Einsendeschluss ist der 31. Dezember 2022.

Teilnahmeberechtigt sind ausschließlich Persönliche Mitglieder. Im Übrigen gelten die Teilnahmebedingungen, vollständig einzusehen unter www.pm-forum-digital.de/project/

teilnahmebedingungen-weihnachtsraetsel-2022. Mitarbeiter der Deutschen Reiterlichen Vereinigung sind nicht teilnahmeberechtigt. Auflösung und Gewinner werden im PM-Forum Digital 2/2022 veröffentlicht.





1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27

Das sind die Fragen:

1. Ist als ein Teil der Skala der Ausbildung korrekt ausgeführt nicht nur für die Kopf-Hals-Haltung essenziell.
2. So heißt einer der Oberbereiter an der Wiener Hofreitschule. (Nachname)
3. In diesen Teil Nordeuropas führt im September 2023 eine PM-Reise.
4. Diese Reiterin ziert das Titelmotiv der Oktober-Ausgabe. (Nachname)
5. Der Pferdesport kennt viele Disziplinen. Diese war besonders erfolgreich bei der WM in Herning.
6. Darum geht es hier im Heft in Gesundheit kompakt.
7. Eine Sportart ohne Pferd und doch gibt es vier.
8. Mit dieser Herrscherdynastie ist die Geschichte der Wiener Hofreitschule eng verbunden.
9. Hier findet jährlich der Willibaldritt statt.
10. Neuer „Vorname“ der Bundeschampionate.
11. Eine Jahreszeit – oder doch ein Experte in Sachen Futtermittelmarkt?
12. So lautet Hans Melzers Ausbildungstipp.
13. Was ist Weihnachten laut dem großen PM-Weihnachtsrätsel?
14. Wie lautet Tipp 6 für reitfreie Tage?
15. Darum geht es im PM-Online-Seminar zwei Tage vor Weihnachten.
16. Was trifft das Pferdetraining im neuen Buch von Silke Kaupp aus dem FNverlag?
17. Welcher Begriff führt diesmal zum Missverständnis auf der Ehrenrunde?
18. Neu in der Reihe der FN-Partner, auch PM profitieren ab sofort von einem Rabatt auf die Produkte des Unternehmens.
19. Das frisst das Pferd laut einem berühmten, von Johann Philipp Reis gesprochenen Satz vom 26. Oktober 1861 nicht.
20. Damit beschäftigt sich das Titelthema der Juli-Ausgabe.
21. Name eines „Titelhelden“ für Junge Persönliche Mitglieder bis 13 Jahre.



22. Preis: 2x Eintrittskarten für die EQUITANA Hop Top Show | Höhepunkt der Equitana in Essen ist die abendliche Gala mit renommierten Künstlern aus aller Welt. Sie setzen die Verbindung zwischen Mensch und Pferd in außergewöhnlichen Bildern in Szene und schaffen unvergessliche Momente. www.equitana.com



23.-27. Preis: Haygain Bale Bags | Der super strapazierfähige Ballenbeutel von Haygain ist atmungsaktiv und perfekt für den Transport Ihres frisch gedämpften Heus. www.haygain.de

28.-31. Preis: Competition Bag von Bates Saddles | Der Competition Bag der Marke Bates Saddles verfügt über ein wasserdichtes Futter, mehrere Taschen und verstellbare, gepolsterte Tragegurte. www.batessaddles.de

32. Preis: Buch „Magische Islandpferde“ aus der Edition Boiselle | Dieses Buch fängt die Magie ein, die unweigerlich mit einem Ritt durch Island und dem Kennenlernen der Pferde verbunden ist. www.editionboiselle.de

33.-42. Preis: Klaus Philipp Kunstkalender 2023 | Der neue Klaus Philipp Kunstkalender ist erschienen. Kunst, Leidenschaft und Dynamik... Auch in diesem Kalender gelingt es Klaus Philipp, die Passion zu den Pferden in den verschiedensten Themen zu vermitteln. www.reiterjournal.com

43. Preis: Schabracke Rampelmann und Spliethoff GmbH | Funktionelle Vielseitigkeitsschabracke in schönem Design und hochwertig verarbeitet von Rampelmann und Spliethoff – dem Partner für Reitplatz- und Bodenpflege. www.rasplie.de

44. Preis: Voltigierkalender „Vaulting 2023“ | In dem großformatigen Voltigierkalender wird eine einmalige Zusammenstellung an außergewöhnlichen

Momenten, extravaganter Elementen, eindrucksvollen Persönlichkeiten sowie vielen Nachwuchsstars des Sports präsentiert. www.voltigierservice.de

45.-50. Preis: Fotokunstkalender „Fascination“ aus der Edition Boiselle | Die magische Ausstrahlung und ihre Eleganz machen die arabischen Vollblüter zu den beliebtesten Pferden auf der ganzen Welt. www.editionboiselle.de

51.-55. Preis: Kalender 2022 „Beautiful Horses“ von Christiane Slawik | Wild und schön, kraftvoll, dynamisch und anmutig – so zeigen sich die Pferde in diesem wunderschönen Kalender. Die treuen Partner des Menschen faszinieren mit ihrer Persönlichkeit und ihrem eleganten Auftreten. www.dumontkalender.de

56.-60. Preis: Dressur-Studien Jahresabo | Das Magazin zur Aus- und Weiterbildung von Reiter und Pferd im Jahresabo. www.dressur-studien.de

61.-65. Preis: Buch „Pferdetraining trifft Physio“ aus dem FNverlag | Silke Kaupp zeigt in ihrem Buch Übungsbeispiele und Übungsreihen für Reiter und Ausbilder, die im Aufbautraining von Pferden eine große Hilfe sind und darüber hinaus die eigene Kreativität und Inspiration fördern. www.fnverlag.de

66.-70. Preis: Kalender „Pferdeliebe“ aus der Edition Boiselle | In romantischen Bildern gelingt es der Fotografin Alexandra Evang die Liebe und die Verbindung

von Mensch und Tier widerzuspiegeln. www.editionboiselle.de

71.-75. Preis: Kalender „Barocke Pferde“ aus der Edition Boiselle | Ausdrucksstarke Bilder von Barocken Pferden gemalt von der Künstlerin Elise Genest. www.editionboiselle.de

76.-80. Preis: Kalender „Fahren“ aus der Edition Boiselle | Dieser Kalender präsentiert sowohl den Fahrspport, als auch die ganze Kultur rund um das Gespannfahren in eindrucksvollen Bildern. www.editionboiselle.de

81.-90. Preis: PM-Seminargutschein im Wert von 20 € | Näher am Wissen: Ein Gutschein für ein Seminar der Persönlichen Mitglieder bringt Pferdefreunde näher an das Wissen. Das PM-Seminar ist frei wählbar. www.fn-pm.de

91.-94. Preis: Starke Pferde Wandkalender 2022 | Der Wandkalender ist mit seinen 14 großen Fotos genau das Richtige für jeden Kaltblut- und Arbeitspferdefreund. www.starke-pferde.com

95.-99. Preis: Dressur-Studien Sammelband 2005 | Die zweite Auflage des Dressur-Studien Sammelbandes mit allen Heften aus dem Jahr 2005. www.dressur-studien.de

100.-199. Preis: Motivausstecher Stute mit Fohlen | Die Motivausstecher aus rostfreiem Edelstahl lassen sich in jeder Art von Teig, aber auch in Knete prägen. www.staufen-buch.de

HAYGAIN

BATES SADDLES

EDITION BOISELLE

Reiterjournal



voltigier

DUMONT



FNverlag

STARKE PFERDE

Staufen-Buchhandlung



Wie unbesorgt können Pferde in Zukunft ihre Nasen und Mäuler ins Futter stecken? Foto: Christiane Slawik

Pferdefutter: Das erwartet Pferdebesitzer

„Die Situation am Futtermittelmarkt ist angespannt“

Preissteigerungen soweit das Auge reicht und kein Ende in Sicht. Auch vor den Futtermitteln für Pferde machen die Kostenexplosionen nicht halt. Das PM-Forum blickt auf die Gründe und spricht im Interview mit Prof. Dr. Dirk Winter von der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt in Nürtingen-Geislingen über die derzeitige Situation am Futtermittelmarkt für Pferde und worauf sich Pferdebesitzer und Pensionsstallbetreiber einstellen müssen.

PM-Forum: Wie schätzen Sie die Futtersituation für den kommenden Winter 2022/2023 ein? Wird ausreichend Pferdefutter verfügbar sein oder besteht die Gefahr, eine Situation ähnlich wie im Dürrejahr 2018 zu erleben?

Prof. Dr. Dirk Winter: Der erste Schnitt ist relativ gut eingebracht worden, da noch die Restfeuchtigkeit aus dem Frühjahr mitgenommen werden konnte. Dann hat es bundesweit eine deutliche Zweiteilung gegeben. Die Trockenheit hat massiv zugeschlagen in großen Teilen Nord- und Ostdeutschlands, aber auch in Westfalen, so dass die Pferde teilweise in der Hauptweidesaison mit Raufutter zugefüttert werden

mussten, weil überhaupt nichts mehr nachgewachsen ist. Das war in Süddeutschland anders, wo es immer wieder Regen gab, und die Entwicklung sich nicht so drastisch darstellte. Es gab also flächendeckend bundesweit keine gleiche Situation. Im Süden konnte allerdings auf den sandigen, leichteren Böden teilweise auch kein zweiter Schnitt eingebracht werden. Dadurch ist der Markt sehr angespannt. Die Trockenheit hat also massiven Einfluss auf die Versorgungslage am Raufuttermarkt. Das macht sich am Markt auch bei anderen Nutztierarten wie Rindern bemerkbar. Die Wiederkäuer treten damit in Konkurrenz zu den Pferden beim Raufutter. Das Kraftfutter könnte

knapp werden – je nach Verfügbarkeit von Rohstoffen und Berücksichtigung von Produktionsrestriktionen in Folge von Energieknappheit.

PM-Forum: Wie können Pferdepensionsbetreiber auf die aktuelle Situation reagieren? Können noch vorbeugende Maßnahmen getroffen werden, um ausreichende Mengen günstigerer Futtermittel sicherzustellen?

Prof. Dr. Winter: Eine sinnvolle Möglichkeit, Krippenfutter zielgerichtet und bedarfsgerecht einzusetzen und somit Mengen einzusparen, ist eine am Bedarf des Pferdes orientierte Rationsplanung und Rationsberechnung. Wichtig ist, vorher einzuschätzen, wel-



che Leistung das Pferd erbringt und wieviel es wiegt. Das funktioniert mit einer Waage oder durch Ausmessen und anschließender Schätzung nach der Formel: $(\text{Brustumfang in cm} \times \text{Brustumfang in cm} \times \text{Körperlänge in cm}) / 11.877$. Denn am Gewicht orientiert sich die Rationsgestaltung. Darüber hinaus sollte die Körperkondition anhand des Body Condition Scoring (BCS) bewertet werden. Er gibt das Verhältnis von Fettmasse zu fettfreier Masse im Körper an. Die Beurteilung der Body Condition ist nützlich, um die Menge an gespeichertem Fett abzuschätzen. So kann man Rückschlüsse auf die bisherige Rationsgestaltung ziehen. Die Praxis zeigt, dass es durchaus Pferde gibt, deren BCS über der Norm liegen, was eine Futterreduktion möglich und sinnvoll macht. Darüberhinaus können mittel- oder langfristige Verträge mit den Futtermittellieferanten hilfreich sein, um einen fest kalkulierbaren Krippenfutterpreis längerfristig zu halten. Die Verträge werden über einen zwischen den Parteien festgelegten Zeitraum zu festen Verkaufskonditionen und vereinbarten Bezugsmengen geschlossen. Es ist auch sinnvoll, die Qualität des Futters hinsichtlich von Nährstoffgehalten und

Hygiene vertraglich zu vereinbaren. So hat der Pferdehalter Sicherheit, die jeweilige Futtermenge zum vereinbarten Preis und in der Qualität zu bekommen. Mögliche Preisveränderungen bleiben im Vertragszeitraum unberücksichtigt. Pferdehalter haben somit eine Preisverlässlichkeit. Derzeit ist allerdings die Bereitschaft zum Abschluss von Verträgen bei Futterlieferanten gering, da die weiteren Marktentwicklungen nur schwer vorhersehbar sind.

Die Pferdefütterung basiert bekanntlich nicht nur auf Krippenfutter. Die wesentliche, mengenbestimmende Kom-

ponente ist das Raufutter wie Heu, Heulage oder auch Futterstroh, die auf den pferdehaltenden Betrieben selbst erzeugt oder auch von Landwirten aus der Region oder spezialisierten Futterhändlern zugekauft werden. Raufutterpreise werden nicht durch die globalen Märkte gesteuert, sondern sind eher regional ausgerichtet. Angebotsmenge und Nachfrage der Abnehmer regulieren allerdings auch hier den Preis.

PM-Forum: Auf welche Preisentwicklung müssen sich Pferdepfleger einstellen,

Trockenheit machte den Weiden und Böden in weiten Teilen Nord- und Ostdeutschlands in diesem Jahr zu schaffen, viele Pferdehalter mussten zu füttern. Das hatte auch Einfluss auf die Versorgungslage am Raufuttermarkt. Fotos (2): Christiane Slawik



Futterstroh ist für Pferde mit weniger Energiebedarf eine Alternative zu nährstoffreichem Heu.



Haferpreise werden wie die anderer Getreide auch an Großmärkten gehandelt – der Getreidemangel am Weltmarkt macht sich daher auch im Geldbeutel von Pferdebesitzern bemerkbar. Foto: Frank Sorge

rechts: Wie gut ist die Heuernte? Der Raufuttermittelmarkt ist größtenteils noch regional dominiert. Angebot und Nachfrage bestimmen hier den Preis. Foto: Marius Schwarz/galoppfoto.de

wenn es nicht mehr möglich sein sollte Kontrakte abzuschließen, sondern Futter teuer zugekauft werden muss? Welche zusätzlichen Kosten kommen auf sie zu?

Prof. Dr. Winter: Die derzeitige Situation im Futtermittelmarkt ist geprägt durch bisher nicht gekannte Preissteigerungen beim Getreide. Früher waren die Preise eher regional geprägt. Heute sind sie einer globalen Preisorientierung gewichen, da die verschiedenen Getreide als attraktive und mittlerweile sehr volatile Rohstoffe an den Börsen weltweit gehandelt werden. Weizen übernimmt eine Leitstellung. Steigt der Weizenpreis, führt das meistens zeitversetzt zu vergleichbaren Preisentwicklungen bei den anderen Getreidesorten. Die Haferpreise werden an den Großmärkten gehandelt und liegen im Mo-

ment so um die 280 Euro pro Tonne. Das ist bei den anderen Getreidearten leider nicht anders. Weil Russland und die Ukraine nicht liefern konnten oder durften, gab es eine massive Begrenzung des Marktes. Das waren bei beiden Ländern zusammen 30 Prozent des Weizens am Weltmarkt. Es hat sich etwas entschärft, dadurch dass die Ukraine über Odessa wieder liefern konnte. Aber dazu gekommen ist, dass andere große Getreideproduzenten wie die USA ebenfalls massiv unter Trockenheit gelitten haben. Dadurch ist der Markt wieder in Bewegung geraten. Der Getreidemarkt ist einfach seit 20, 30 Jahren kein regionaler Markt mehr. Wir merken das also sofort an der Getreidepreisentwicklung vor Ort, wenn es bei den großen Produzenten Veränderungen gibt. Die Trockenheit

in anderen Regionen der Erde, die Verknappung durch den Ukraine-Krieg und dass auch China in den Markt eintritt und deutlich mehr Getreide aufkauft, führt zu deutlichen Preisveränderungen. Der Preis hat sich leider seit dem Anstieg im Frühjahr nach der Ernte nicht wieder normalisiert, obwohl wir eine relativ durchschnittliche Getreideernte hatten. Allerdings ist die Körnermais-Ernte durch die Trockenheit stark eingebrochen. Und das führt wiederum insgesamt zu einem deutlichen Minus bei der Getreideernte.

Nicht nur die fehlenden Mengen an Getreide auf den Weltmärkten sind ursächlich für die deutlichen Preisanstiege, auch die extreme Entwicklung der Düngepreise sowie die Situation auf den Energiemärkten (zum Beispiel Benzin- und Dieselpreisentwicklungen, Gasknappheit) führen zu deutlichen Preisverteuerungen. Getreide und Nebenerzeugnisse sind vielfach auch wertbestimmende Komponenten in den Krippenfuttermitteln. Deshalb führen Preissteigerungen beim Getreide auch zwangsläufig zu Preisanstiegen in den Ergänzungsfuttermitteln für Pferde, wie es derzeit bei Pellet- und Müslifutter deutlich erkennbar ist.

Unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten sind Preisanpassungen für die Kunden, insbesondere in der Pensionspferdehaltung, unumgänglich. Allerdings ist zu empfehlen, die Preisentwicklungen transparent und für die



Beim Body Condition Score werden sechs definierte Körperregionen beurteilt: Hals, Schulterpartie, Rippen der Brustwand, Rücken und Kruppe, Hüfthöcker sowie die Linie zwischen Schweifansatz und Sitzbeinhöcker. Foto: Stefan Lafrentz

Kunden nachvollziehbar aufzuzeigen. Dazu gilt unbedingt bei Preisentlastungen in den Futtermärkten, diese an die Kunden weiterzugeben. Nur so ist eine vertrauensvolle, nachhaltige Kundenbeziehung möglich. Mit einer Pensionspreiserhöhung von mindestens 50 Euro pro Pferd im Monat muss man rechnen, da auch zum 1. Oktober der Mindestlohn gestiegen ist.

PM-Forum: Was sind Ihre Empfehlungen zur alternativen Fütterung von Pferden, um deren Energiebedarf zu decken, falls Krippenfuttermittel nicht mehr verfügbar oder schlicht viel zu teuer werden sollten?

Prof. Dr. Winter: Mein Tipp, um Raufutter zu sparen, wäre, dass man Heu oder Heulage mit Futterstroh mischt. Das sollte in vielen Pensionspferdebetrieben auch machbar sein, da die Pferde dort relativ häufig – vom Body Condition Score her gesehen – eine Energiereduktion vertragen. Das A und O ist aber die Raufutterqualität bei der Fütterung. Es wäre ein großer Fehler, schlechte Qualität günstiger zu kaufen. Das wäre an der falschen Stelle gespart. Gerade wenn der Betriebsleiter das Futter selbst erzeugt hat, muss er wissen, dass er Futtermittelunternehmer ist. Er produziert und verkauft das Futter an seine Einsteller. Bei Problemen trafe es ihn dann voll und ganz, dass er dafür rechtlich gerade stehen muss. Pensionsstallbetreiber sind bei zugekauftem Futter dafür verantwortlich, dass die Pferde hygienisch einwandfreies Futter bekommen. Bei Heulageballen sollte darauf geachtet werden, dass sie zügig verfüttert werden, da sie schnell verderblich sind. Eine Mineral- und Vitaminzufütterung beim Pferd ist unabdingbar. Maissilage, die viel Energie und wenig Eiweiß hat, kann man ebenfalls zufüttern.

PM-Forum: Welche Maßnahmen muss man für das Grünland ergreifen, damit sich die Weidefläche im Herbst/Winter zur Weidesaison 2023 wieder erholen kann?

Prof. Dr. Winter: Gras besitzt eine sehr hohe Resilienz bei Trockenheit. Wenn es regnet, stellt sich der Grünlandbewuchs relativ schnell wieder ein.



Insgesamt gilt bei der Weidepflege: Wenn wir Freiflächen haben, wo die Pferde Trittsiegel hinterlassen haben und man Lücken sieht, ist eine Über Saat vorzunehmen. Sonst setzen sich dort schnellwüchsige Kräuter hinein wie zum Beispiel Brennnessel oder Hahnenfuß, die man nicht auf der Pferdeweide haben möchte. Im Herbst ist eine Weidebegehung wichtig. Um eine gute Narbendichte zu erhalten, empfiehlt sich das Deutsche Weidelgras. Wenn Pferdehalter ihre Pferde gerne im Herbst und Winter auf der Weide halten möchten, ist das ein richtiger Ansatz, um den Pferden Auslauf zu ermöglichen. Für die Weide kann das aber problematisch sein. Als Betriebsleiter muss ich dann entscheiden, wie ich auf diese Wünsche der Kunden und ihrer Pferde eingehen und gegebenenfalls Weideflächen dafür bereitstellen kann. Dann sollte man dafür am besten Flächen auswählen, die nicht zu feucht und nicht zu steil sind, da dort noch mehr Trittschäden entstehen können. Diese Flächen müssten dann im folgenden Frühjahr eventuell neu angesät werden.

Betriebe, die zu wenig Fläche haben, müssen die freie Bewegung dann auf Paddocks auslagern. Betriebe, die komplette Winterweiden bieten, sollten darauf achten, dass Schutzhütten aufgestellt sind und die Pferde trockene Liegeflächen sowie genügend Wasser haben. Bei Zufütterung sollten die Fressplätze trocken sein. Ganzjährige Weidehaltung sowie Offen- und Bewegungstallhaltung sind ein ganz großes Thema für alle Pferde und nicht nur die Robustpferderassen. Für das Weidemanagement sind Umtriebsweiden

ein vernünftiges System. Man muss dann nicht die gesamte Fläche mulchen, sondern es reichen die Geilstellen und hochgewachsenen Bereiche. Dann können diese Flächen von den Pferden auch nach der entsprechenden Zeit wieder zur Beweidung genutzt werden. Ein weiterer Tipp wäre, bei der Raufuttermittelgewinnung nächstes Jahr den ersten Schnitt etwas vorzuverlegen, um dann die Möglichkeit zu haben, noch einen guten zweiten Schnitt einzufahren. Das ist dann natürlich sehr nährstoffhaltiges Heu, aber man hätte eben mehr zeitliche Sicherheit für den zweiten Schnitt und insgesamt mehr Ertrag. Und bei Pferden mit weniger Energiebedarf kann man wiederum Futterstroh zu dem nährstoffhaltigen Heu mischen.

Im Winter bleibt der Eimer leer? Bei Pferden, deren Body Condition Score über der Norm liegt, kann mit Blick aufs Krippenfutter eine Reduktion möglich und sinnvoll sein. Foto: Christiane Slawik

Das Interview führte Tina Pantel.



Keine Kompromisse! Die Futterqualität muss stimmen. Wer hier spart, spart am falschen Ende. Foto: Christiane Slawik



Gras besitzt eine relativ hohe Resilienz gegen Trockenheit, wenn es regnet, ist es schnell wieder grün. Dennoch ist ein ganzjähriges Weidemanagement mit Weitblick essenziell. Foto: Stefan Lafrentz

Die Hintergründe zur Entwicklung am Futtermittelmarkt

Es ist wie in so vielen anderen Wirtschaftsbereichen der Güterindustrie: Pferdefutter wird knapper und teurer. Ein Grund dafür ist der Ukraine-Krieg und die damit verbundene Rohstoffknappheit. Sanktionen und ein Handelsembargo gegen Russland schränken den Import von Öl, Gas und Getreide stark ein. Auch die zunächst von Russland verhinderten Getreideexporte aus der Ukraine trugen zur Preissteigerung und Knappheit von Lebens- und Futtermitteln bei. Erste Ex-

porte aus der Ukraine Richtung Europa im August liefen zwar langsam wieder an, es bleibt jedoch abzuwarten, wie lange Russland die Handelswege der Ukraine geöffnet lässt. Die Ernteprognosen aus Deutschland und auch aus der Ukraine lassen hoffen, dass die Getreideverfügbarkeit über den Winter gegeben ist. Ein weiterer Grund für die starken Preissteigerungen bei Futtermitteln sind die gestiegenen Energiekosten. Fabriken werden meist über Gas mit Energie versorgt. Die steigenden Gaspreise führen zu höheren Produktionskosten, die dann die Kosten für Futtermittel erhöhen. Falls die Notfallstufe des Gas-Notfallplans der Bundesregierung ausgerufen wird, bleibt abzuwarten, in welchem Maße die Futtermittelproduktion nach verordneten Einschränkungen weiter betrieben werden kann.

Auch die Verfügbarkeit von Supplementen wie Mineralstoffen spielt eine große Rolle bei der Preisentwicklung der Futtermittel. Foto: Frank Sorge

Importstopp, Ernte & Co.

Neben der Frage, ob genügend Getreide und Gas auf dem Markt ist, spielt auch die Verfügbarkeit von Futterinhaltsstoffen wie Phosphaten, Spurenelementen oder Mineralstoffen eine große Rolle bei der Preisentwicklung von Futtermitteln, da diese zum Großteil aus Russland importiert wurden und ebenfalls dem Handelsembargo unterliegen. Bereits Anfang April 2022 war Pferdefutter daher etwa drei Euro pro Sack teurer als vor dem Kriegsausbruch, weitere Preissteigerungen für Krippenfutter sind zu erwarten. Heu, Heulage und Stroh sollten in ausreichenden Mengen und Qualitäten verfügbar sein, da die Ernten bisher den Durchschnitt des letzten Jahres erreichten. Raufutter wird teurer werden, da viele Landwirte und Pensionsstallbetreiber reichlich davon einlagern werden, um einer eventuellen Krippenfutterknappheit vorzubeugen. Gleiches gilt für Futterhafer.

Tina Pantel



HALTEN SIE IHR PFERD DIESEN WINTER GESUND MIT **HAYGAIN®**



HAYGAIN HEUBEDAMPFER:

Reduzieren Sie das Risiko
von Atemwegserkrankungen
im Stall



FORAGER SLOW FEEDER:

Fördern Sie die natürliche
Fressgeschwindigkeit und
Haltung

*Erfahren Sie, wie
Haygain helfen kann!*

haygain.de | +49 69 943 23236





Von Reitmeister zu Reitmeisterin: In seinen über 20 Jahren als Bundestrainer hat Hans Melzer so manchen Werdegang in der Vielseitigkeit intensiv begleitet – der von Ingrid Klimke ist wohl eines der besten Beispiele. Alle Fotos: Stefan Lafrentz

Lernen vom Reitmeister: Hans Melzer

Mit ganzer Passion

„Fachliche Kompetenz, Beharrlichkeit und grenzenloser Optimismus“ – so beschreibt ihn Reitmeisterin Ingrid Klimke. 21 Jahre Bundestrainer, 34 Medaillen, 19 Mal Championships-Gold – so beschreibt ihn der Sport. Sein Sport, die Vielseitigkeit! In zwei Jahrzehnten, von 2001 bis 2021, hat Hans Melzer die deutschen Vielseitigkeitsreiter zu den besten der Welt gemacht. Aber auch vor und nach dieser Zeit ist er mit Leib und Seele Reiter, Trainer, Pferdemann.

Nach seinem Abschied als Bundestrainer hat Hans Melzer wieder mehr Zeit, selbst in den Sattel zu steigen und macht das auch mit ganzer Passion.



„Ich war die ganze Woche nicht nervös, weil ich wusste, wie gut unsere Reiter drauf sind!“ Ein typischer Melzer-Satz kurz nach einem Championat. Teamspirit war für ihn immer ebenso ein Kernziel wie Kondition oder Durchlässigkeit. „Du formst immer wieder aus uns ‚Individualisten im Sattel‘ ein perfekt harmonisierendes und exakt funktionierendes Team. Das macht Dich zu einem der erfolgreichsten Ausbilder und Trainer“, wieder so eine treffende Aussage von Ingrid Klimke, deren Vielseitigkeitslaufbahn unter der Ägide Melzer sensationell an Fahrt aufnahm. Auch als Trai-

ner hat Melzer immer auf Teamarbeit gesetzt. 16 Jahre lang hatte er den Briten Chris Bartle an seiner Seite, er als Cheftrainer, Bartle als Disziplintrainer. Die beiden haben sich ausgetauscht, ergänzt, bereichert und die deutschen Vielseitigkeitsreiter zu den besten der Welt gemacht. Und Hans Melzer ist neugierig. Kaum ein Pferdesporttrainer zuvor hat sich so für moderne sportwissenschaftliche Methoden interessiert, hat Leistungsdiagnostik und Sportpsychologie ins Training einbezogen und an kleinsten Stellschrauben gedreht.

Erste Schritte

Hans Melzer wurde 1951 am letzten Tag des Wonnemonats Mai geboren. Einen passenderen Monat hätte er sich nicht „aussuchen“ können, denn selbst wenn er ernst guckt, lacht sein Gesicht irgendwie. Er hat sein Abitur gemacht und Betriebswirtschaft studiert, bevor er sich ganz den Pferden widmete und eine Bereiterlehre auf Gut Westenried bei Albrecht von Bredow machte. Er wurde Nachwuchsführungskraft bei der Deutschen Reiterlichen Vereinigung, Leiter der Landesreitschule Weser-Ems und des Vielseitigkeitszentrums in Luhmühlen. „Nebenbei“ ging er 1975 und 1977 bei den Europameisterschaften der Vielseitigkeitsreiter an den Start.

Weg zum Bundestrainer

1984 machte Melzer sich mit einem Vielseitigkeits-Ausbildungsstall in Neu



Wulmstorf selbstständig, zwei Jahre später übernahm er zusätzlich das Amt des Bundestrainers der Pony-Viel-seitigkeitsreiter. Elf Jahre war er für die Jüngsten zuständig, dann lockte eine neue Aufgabe: 1997 übernahm er die Leitung des inzwischen gegründeten Ausbildungszentrums Luhmühlen, bevor er 2001 die Nachfolge von Martin Plewa antrat und Bundestrainer der deutschen Vielseitigkeitsreiter wurde.

Passion lebt weiter

Ende 2021, nach den Olympischen Spielen in Tokio, hat Melzer seinen Staf-felstab an einen Mann übergeben, der in seiner Trainerzeit zweimaliger Mann-schafts-Olympiasieger wurde: Peter Thomsen. Und was macht Hans Melzer jetzt? Das, was er immer gemacht hat: Er reitet – gerne Jagden, bildet aus, trainiert und widmet sich weiterhin mit ganzer Passion den Pferden.

Kim Kreling

Für seine Verdienste wurde Hans Melzer in diesem Jahr mit dem Reiterkreuz in Gold geehrt.



NÄHER DRAN.

Persönliche Mitglieder sind ...

✓ ... näher am sicheren Reiten.

Persönliche Mitglieder der FN erhalten **Vergünstigungen auf Versicherungen** mit Pferdesportbezug bei der R+V.

Alle
Vorteile online:
fn-pm.de



Hans Melzers Ausbildungstipp: Galoppieren im Gelände



Galoppieren im Gelände macht Hans Melzer nicht nur persönlich Spaß, sondern ist auch sein Ausbildungstipp.

„Für mich ist der Galopp im Gelände natürlich das Herzstück der Vielseitigkeit, aber das Galoppieren im Gelände würde ich definitiv jedem empfehlen. Das bringt Abwechslung in den Trainingsalltag, ist für die Pferde mentaler Balsam und sie genießen es. Beim Galoppieren im Gelände schult man Ausdauer, Rittigkeit und Gleichgewicht des Pferdes, im Grunde kann man die ganze Skala der Ausbildung dabei fördern. Ich kann beispielsweise genauso Tempounterschiede und Übergänge üben wie in der Halle oder auf dem

Platz, nur dass es den Pferden draußen mehr Spaß macht. Ich kann Hand- und Tempowechsel reiten, ich achte beim Aufnehmen darauf, dass sie in der Balance bleiben und dass das Genick der höchste Punkt bleibt. Allein schon das Reiten auf unterschiedlichen Böden schult das Gleichgewicht: Mal über einen ebenen Wiesenweg, dann über einen Waldweg mit Wurzeln, bergauf, bergab, härterer oder weicherer Boden, Gras, Sand. Das schult und härtet den Bewegungsapparat sehr viel mehr ab als immer nur auf einem topgeraden Ebbe-Flut-Boden zu reiten.

Körpersprache einsetzen

Und ich verbinde meine Übungen mit meiner Körpersprache. Es ist wichtig, dass Pferde lernen auf den Körper des Reiters zu reagieren. Ein Beispiel: Wenn ich mich mehr in den Sattel setze und intensiver mit den Unterschenkeln treibe, sollen sie nicht weglaufen, sondern sich auch mehr setzen. Das kann man wunderbar im leichten Bergab-Galopp üben. Das Gesäß kommt näher an den Sattel, der Oberkörper wird vermehrt aufgerichtet, die Pferde balancieren sich aus und kommen nicht auf die Vorhand. Bergauf wollen Pferde von Natur aus immer eher schneller werden. Dann gehe ich als Reiter mit dem Oberkörper etwas nach vorne in den deutlicheren leichten Sitz. So entwickle ich am Berg außerdem Kraft und Schnelligkeit und nicht zuletzt Ehrgeiz. Das alles zusammen kann einen ordentlichen Konditionsschub mit sich bringen. Ich kann auch im Gelände eine Galopp-Traverse einbauen, danach wieder in den leichten Sitz gehen und den Galopp nach vorne auflösen. Man hat im Gelände alle Möglichkeiten und kann sie mit den verschiedenen Gegebenheiten logisch verknüpfen.

Für jedes Pferd

Das Training im Galopp im Gelände beginne ich sobald die Pferde angeritten wurden, je eher, desto besser. Draußen

in der Natur sind die Pferde abgelenkt und konzentrieren sich nicht darauf, „nur“ im Kreis zu laufen. Die ersten Male empfiehlt es sich, ein Zugpferd mitzunehmen, das dem Youngster Sicherheit vermittelt. Ein Pferd, das vorweggeht, wenn mal ein Trecker kommt oder eine Herde Kühe neugierig am Zaun steht. Für junge Pferde sind Waldwege besonders vorteilhaft: Rechts und links sind Bäume, an denen sie einen gewissen Halt finden können. Wenn ich einen sehr übermütigen Youngster habe, der gerne buckelt, ist es super, ihn in hügeligem Gelände zu bewegen. Mit dem Auf und Ab hat er dann genug zu tun. Mit „heißen“ Pferden gehe ich besonders häufig ins Gelände, bis sie sich daran gewöhnt haben und entspannen. Bei „dieseligen“ Pferden, die nicht so schnell in Gang kommen, setze ich gerne zwei flotte Pferde vorne dran, damit sie Ehrgeiz entwickeln, hinterherzukommen.

Gefühl schulen

Voraussetzung für die Galopparbeit im Gelände sind natürlich ein ausbalancierter leichter Sitz und ein passendes Bügelmaß. Und als Trainer habe ich zwei Möglichkeiten: Entweder ich reite mit oder ich mache im Gelände Treffpunkte aus, an dem mir meine Schüler berichten, was sie erlebt haben und wie sich ihr Pferd angefühlt hat. Ich halte es für sehr wichtig, dass die Reiter selbst ein Gefühl entwickeln. Nach dem Austausch gibt es neue Tipps oder Ideen und weiter geht's. Das geht natürlich nur mit fortgeschrittenen Schülern und auch dann lasse ich sie nicht alleine reiten, sondern immer zu zweit oder dritt. Besonders gerne verknüpfe ich das Geländereiten und eine Trainingseinheit auf dem Platz oder in der Halle. Wir sitzen bei uns im Stall auf, reiten 30 Minuten durchs Gelände, was super ist für die Lösungsphase und insgesamt für die Losgelassenheit. Dann absolvieren wir unsere Trainingseinheit und reiten wieder durchs Gelände zurück. Das ist der Optimalfall!“

Das Reiten auf unterschiedlichen Böden macht Pferde trittsicher und schult das Gleichgewicht.





Pikeur

JOIN US ON



10 Tipps

für reitfreie Tage

1

Mach mal blau!

Gründe für einen reitfreien Tag gibt es viele: als Ausgleich, zur Erholung, nach Behandlungen oder weil es sich im Alltag gerade einfach so ergibt. Wichtig ist, dass dem Pferd immer, also jeden Tag, ausreichend Möglichkeit zur Bewegung geboten wird und zwar zusätzlich zur Arbeit, auch freie Bewegung auf Weide oder Paddock.

2

Im Kreis herum

Das Longieren ist sicherlich der Klassiker, wenn es um Bewegung an reitfreien Tagen geht. Denn die Arbeit an der Longe gymnastiziert und gibt wertvolle Informationen über Trainingszustand, Muskulatur, Temperament. Gut fürs Pferd ist Longieren aber nur, wenn es richtig durchgeführt wird – mit passendem Equipment und systematischem Aufbau.

3

Am Boden

Auch die Arbeit an der Hand schafft Abwechslung und unterstützt das Training sinnvoll. Denn Bodenarbeit festigt das Vertrauen zwischen Pferd und Mensch und sorgt für klare Verhältnisse. Und vieles, was am Boden erarbeitet wurde, lässt sich später unter dem Sattel leichter abrufen, weil das Pferd die Übung schon kennt – zum Beispiel Rückwärtsrichten.

4

Schreck lass nach!

Die Bodenarbeit hilft auch, Unsicherheiten und Ängste zu überwinden. Regenschirme oder Planen können zur Desensibilisierung eingebaut werden. Dabei gilt auch hier: Das Pferd gibt das Tempo vor, nichts erzwingen wollen, sondern die natürliche Neugierde nutzen und dem Pferd das Ungeheuer schrittweise näherbringen.

5

An der frischen Luft

Besonders wertvoll wird die Bodenarbeit, wenn sie in die Natur verlagert wird. Hier ist das Pferd zuhause, hier sammelt es Umwelteindrücke und spürt Klimareize. Statt einfach nur spazieren zu gehen, können auch draußen verschiedene Übungen abgefragt werden: gehorsames Halten, Slalom um Bäume oder Treten über Äste.

6

Freispringen

Zugegeben, der Aufwand ist nicht zu unterschätzen. Aber die positive Wirkung des Freispringens rechtfertigt diesen auf jeden Fall: Geschicklichkeit, Geschmeidigkeit, Gleichgewicht und Rückentätigkeit lassen sich fördern und die Abwechslung tut wirklich jedem Pferd gut.

7

Wellness

Sehr in Mode gekommen sind die verschiedenen Wellnessangebote für das Pferd – von einfachen manuellen Techniken über spezielle Decken bis hin zu Aquatrainern und Solekabinen. Das Pferd zeigt, was es mag und freut sich über die kleine Extra-Aufmerksamkeit.

8

Langzügel

Das Pferd ist vertraut mit Bodenarbeit und Doppellonge? Dann kann die Langzügelarbeit eine gute Erweiterung sein. Dabei geht der Mensch hinter dem Pferd und hat so die Bewegungen und Reaktionen des Pferdes bestens im Blick. Für die ersten Schritte sind ein Helfer und eine geschlossene Reitbahn unbedingt zu empfehlen.

9

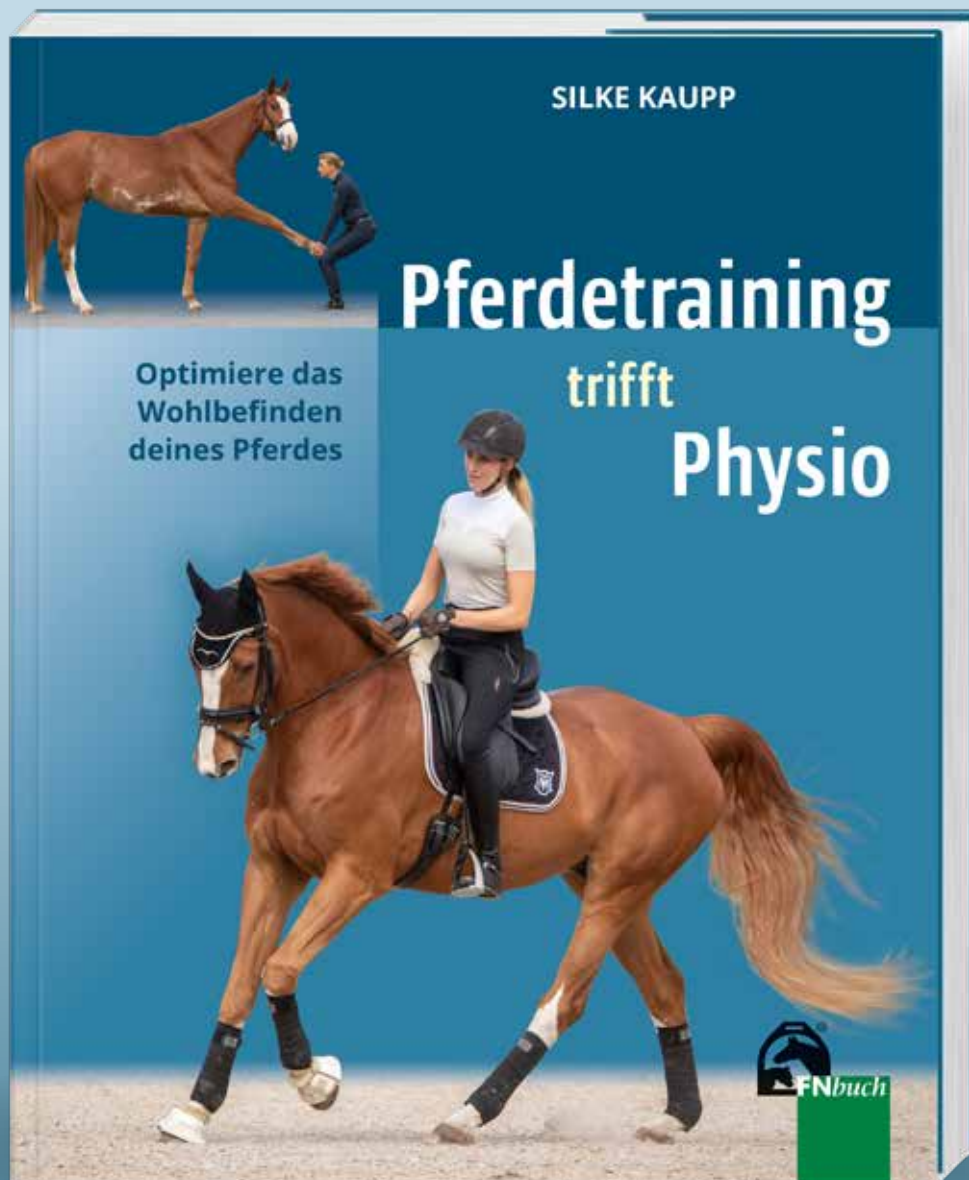
Freiarbeit

Die Freiarbeit ist sozusagen der Leistungskurs im Bereich Bodenarbeit. Hier braucht es eine sehr gut abgestimmte Kommunikation zwischen Pferd und Mensch. Dann lassen sich durch Körper- und Stimmsignale auch sehr sinnvolle Übungen für den Alltag erarbeiten – wie etwa das Kommen auf Kommando.

10

Aufs Pferd achten

Bei all diesen Aktivitäten die Anstrengung nicht unterschätzen! Jedes Pferd verfügt über eine individuelle Konzentrationsfähigkeit. Es gilt, das Pferd zu lesen und die Arbeit zu beenden, wenn es nicht mehr bei der Sache ist.



**Dieses Buch ist ein Nachschlagewerk für
Reiter, Pferdebesitzer und Ausbilder, die ihrem Pferd
und sich etwas Gutes tun möchten.**

Aus dem Inhalt:

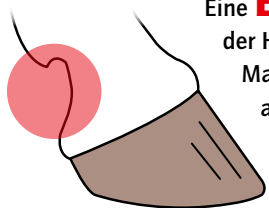
- Entspannung und Entspannungstechniken
- Anatomische und biomechanische Grundlagen
- Trainingsmethoden
- Die Arbeit ohne Sattel: Balancepads
- Die Arbeit an der Longe: mit Kappzaum, (Soft)Stangen, Cavaletti, Gassen und Pylonen
- Mobilisation und Massage
- Die Arbeit unter dem Sattel für Reiter und Pferd: einfache Übungen, Reiten im Gelände/Geländetraining
- Training des Pferdes: Grundgangarten und Hufschlagfiguren, Trainingsideen und Übungsreihen, Konditionstraining, Arbeit mit Stangen und Cavaletti

www.fnverlag.de

Gesundheit kompakt

Mauke

Eine **ENTZÜNDUNG** der Haut in der Fesselbeuge wird als Mauke bezeichnet. Der Begriff ist allerdings keine Diagnose, sondern die Beschreibung der klinisch sichtbaren Symptomatik. Die Ursachen können vielfältig sein.



Mauke ist eine **MEHRFAKTORIELLE** Erkrankung, das bedeutet, es müssen meist mehrere Faktoren wie Stress, Hygienemängel oder falsche Fütterung zusammenkommen, damit sie ausbricht.



BERATUNG mit dem Tierarzt ist bei Mauke immer hilfreich.



Zieht die Mauke Richtung **Vorderfußwurzelgelenk**, spricht man von **RASPE**. Diese ist deutlich schwieriger zu behandeln als Mauke und kann auch chronisch werden.

Oft sind Pferde mit **DICHTEM FESSELBEHANG** von Mauke betroffen. Aber auch Pferde mit wenig Fesselbehang können eine Mauke entwickeln.

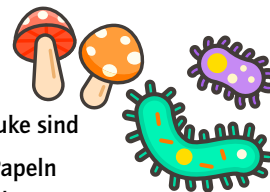
Wundcremes, -lotionen oder -sprays können Symptome und Hautreizungen **LINDERN** und die **HEILUNG UNTERSTÜTZEN**.



AUGEN AUF BEIM FUTTER!

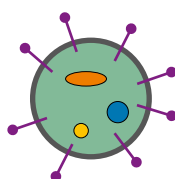
Zu viel Eiweiß, aber auch Stärke und Fett begünstigen Mauke – insbesondere dann, wenn **BEWEGUNGSMANGEL** und **ÜBERGEWICHT** hinzukommen.

Die Ursachen reichen von Kontaktallergie über Hautirritationen bis hin zu Befall mit Bakterien, Parasiten oder Pilzen. Ist die Haut erst einmal geschädigt, beginnt häufig ein **TEUFELSKREIS**.



Anzeichen einer beginnenden Mauke sind **HAUTRÖTUNGEN**, Papeln und Pusteln. Sind Parasiten oder eine Kontaktallergie mit im Spiel, kann es zu starkem **JUCKREIZ** kommen.

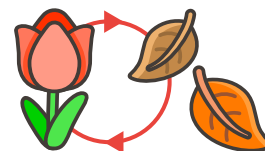
Schuppen- und Krustenbildung, Schwellung und nässende Stellen in der Fesselregion entwickeln sich beim Übergang in einen **CHRONISCHEN VERLAUF**.



Pferde mit **GESCHWÄCHTEM IMMUNSYSTEM**

sind eher gefährdet, Mauke zu bekommen, da die Barrieren für das Eindringen von Krankheitserregern herabgesetzt sind.

Häufig tritt Mauke zu Zeiten des **FELLWECHSELS** im Frühjahr und Herbst auf.

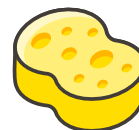


Ein **FEUCHT-WARMES** Milieu und **HYGIENEMÄNGEL** begünstigen Mauke, sind aber nicht die alleinige Ursache. Auch zu viel und falsch verstandene Pflege, kann Mauke befördern.

WEG MIT DEM MIST! Ungepflegte Ausläufe und nasse Boxen mit Ammoniak aus Urin und Pferdeäpfeln sind bei Mauke unbedingt zu vermeiden, da in dieser Umgebung bereits bei kleinsten **HAUTVERLETZUNGEN** ein erhöhtes Infektionsrisiko besteht.



ENTZÜNDUNGEN kann durch **WASCHEN** mit Jod-, Kern- oder Schmierseife entgegengewirkt werden. Wichtig ist es, die Fesselbeuge nach dem Waschen gut abzutrocknen.



Die **BEHANDLUNG** von Mauke ist meist nicht nur sehr individuell, sondern auch mühsam und schwierig. Das **A UND O**, um sie in den Griff zu bekommen, sind neben der mit dem Tierarzt abgestimmten, konsequenten lokalen Behandlung auch **HYGIENE** und die richtige **HALTUNG**.

Diese Seite wird präsentiert von



Text: Christiane Muhr



Mensch und Tier sind gesegnet: Nach dem Umzug sammeln sich die Teilnehmer unmittelbar neben der Wallfahrtskirche auf einer großen Wiese.
Fotos: Cornelia Höchstetter

UNESCO Immaterielles Kulturerbe: Willibaldritt

Ein Segen für Ross und Reiter

In Jesenwang pflegt man ein in Europa einzigartiges Brauchtum: Frauen und Männer reiten mitten durch die Wallfahrtskirche St. Willibald. Die Pferdesegnung aus Bayern gehört seit Anfang des Jahres zum immateriellen Kulturerbe der deutschen UNESCO.

Pfarrer Wolfgang Huber steht auf einem Holzpodest vor dem Nordportal der St.-Willibald-Kirche und hebt das Aspergill, den Sprenger für das Weihwasser. So bespritzt er von oben vorsichtig die drei Kaltblüter mit ihren Reitern. Der Pfarrer passt genau auf, dass das geweihte Wasser den Pferden nicht ins Auge kommt oder sie sich gar erschrecken. Keinesfalls sollen sie ins Zögern kommen: Es ist besser, wenn die Pferde nah beieinanderbleiben und

sich so dank des Herdentriebs von der Sonne in das dunkle Innere der Kirche hineinwagen. Die Reiter ziehen die Köpfe ein, um sich nicht am gotischen Torbogen zu stoßen. Kurz sind noch die hellen Schweife mit den eingeflochtenen Rosen und bunten Bändern zu sehen, dann hört man nur noch die Hufeisen auf dem Holzboden.

Jahrhunderte alte Tradition

Das ist der Willibaldritt in Jesenwang, etwa 50 Kilometer westlich von München. Etwa 220 Pferdefreunde holen sich beim Pfarrer den Einzelsegen für ihre Vierbeiner und deren Gesundheit ab. Wie die geschmückten Reiter und Pferde in die Kirche und wieder auf der anderen Seite herausreiten, wollen etwa 4.000 Zuschauer sehen. Feuerwehrleute halten Absperreseile, damit

die Besucher nicht zu nahe an die Tiere kommen. Nach zwei Coronajahren sind im Landkreis Fürstentum endlich

„Für den Willibaldritt ist viel Engagement und Ehrenamt nötig – davon lebt unsere Gesellschaft, und das vermittelt Zusammenhalt.“

Pfarrer Huber aus Jesenwang

wieder alle auf den Beinen, um zum 300. Mal das Gelöbnis zu erneuern: Weil ab 1709 eine tödliche Tierseuche in der Umgebung grassierte, kamen die Jesenwanger mit ihren Tieren in die Kirche und baten den Heiligen Wil-

Willibaldritt im nächsten Jahr

Wer im nächsten Jahr dabei sein möchte, sollte sich das Wochenende um den 7. Juli freihalten. Wer mitreiten möchte, wendet sich am besten an den Freundeskreis, direkt an Martin Schmid.
www.willibaldrittjesenwang.de



Gewürdigt wird der heilige Sankt Willibald.



libald um Schutz vor der Erkrankung. Der Überlieferung zufolge wurde Jensenwang von der Seuche verschont. Also gelobten die Bauern, jedes Jahr um den 7. Juli herum, den Todestag des Heiligen Willibald, eine Wallfahrt als Dank abzuhalten.

Ausgezeichnet!

Zeitgleich mit den Trakehner Pferden (siehe PM-Forum Ausgabe 09/2022) wurde dieser Brauchtumsritt im Frühjahr 2022 als Immaterielles Kulturerbe von der deutschen UNESCO-Kommission anerkannt. Die Begründung: „Die Organisation des Willibaldritts wird insbesondere von lokal ansässigen Familien geprägt. Diese vermitteln das spezifische Wissen und Können auch an die jüngeren Generationen. Dabei sind sowohl die Weitergabe der Fertigkeiten im Umgang mit Pferden als auch die nötigen Kenntnisse der Organisation des Umzugs wichtig... Der Willibaldritt steht Interessierten grundsätzlich offen.“

Bunt und vielfältig

„Das Bunte zeichnet uns aus“, erklärt der Vorsitzende des Freundeskreises St. Willibald, Martin Schmid, wohlweisend, dass aus dem Brauchtumsritt längst mehr geworden ist: Nostalgie, aber auch Identität mit dem Ort, mit den ansässigen Reitvereinen, Freundesgruppen, familiären Beziehungen, aber auch Unterhaltung und Freizeitaktivi-

tät. „Wir haben deshalb keine strengen Regeln wie etwa die Bad Tölzer: Bei deren Leonhardifahrt zum Beispiel sind nur Kutschen mit Eisenrädern zugelassen. Wir wollen bewusst die Vielfalt und deshalb kommen auch so viele zu uns. Keiner wird ausgeschlossen.“ Der Einzugskreis der Teilnehmer geht bis ins Werdenfelser Land bei Murnau, bis nach Freising, Landshut, Eichstätt und Neuenmarkt in der Oberpfalz – etwa gut das halbe Bayernland.

Gemeinsamkeit: Vier Hufe

Beim Umzug durch den Ort und später beim Durchritt der Kirche bestaunen die Zuschauer die Vielfalt auf vier Hufen: 900 Kilogramm schwere Comtois-Pferde vor einem geschmückten Wagen, 40 Reiter in grünen T-Shirts vom Ländlichen Reit- und Fahrverein Moorenweis auf ihren Warmblütern, Haflinger unter sämtlichen Sätteln – Dressur, Springen, Western. Friesenpferde mit Reitern in Kostümen des Kaisers Franz und seiner Sissi, Süddeutsche Kaltblüter mit blumenverziertem Langhaar, eine Schwere Warmblutstute mit Fohlen, ein Viererzug mit schneeweißen Percherons, Männer mit Gamsbart am Hut und kurzen Lederhosen im Sattel ihrer Kaltblüter, Dirndltreiterinnen mit Schwarzwälder Füchsen, Miniponys im Spanischen Schritt an der Hand, Shettys mit Hufschuhen, P.R.E.s unter fellbezogenen Barocksätteln, Paint Horses, Reiter mit Cowboyhüten, mit

Reithelmen oder wehendem Haar, ein kleiner Junge im Turnierdress auf dem Rücken eines Warmblut-Dressurprofessors, Tigerscheckenshettys vor der Kutsche, Islandpferde, Hunde, Rinder, Esel. Wie aus einer Enzyklopädie der „Pferdeleute aus dem 21. Jahrhundert.“

Veranstaltungsprofis

Der Willibaldritt bringt sie alle zusammen. Wie in einer großen Herde sind die Pferde erstaunlich gelassen. Die Kaltblutpferde vor den Kutschen sind echte Veranstaltungsprofis, die vielen Reitpferde sind vertraut mit ihren Menschen. Es sind Pferde dabei, die jedes

links: Der Ritt durch die Kirche ist eine Besonderheit des Willibaldritts und eine Vertrauensleistung zwischen Pferd und Reiter. Foto: Wolfgang Pollich/Foto Gruppe Mammendorf

rechts: Bunt und aufwändig sind die Pferde geschmückt.

Der Willibald ist eine von drei festen Figuren beim Umzug.





links: Durch den Ort ziehen die Kutschen, Reiter und anderen Teilnehmer zur Wallfahrtskirche.

rechts: Die bunte Schleife erinnert an die Teilnahme.



Jahr den Ritt mitmachen. Der ein oder andere, der zum ersten Mal dabei ist, wird geführt anstatt geritten. Einige Teilnehmer haben in den beiden Coronajahren „geübt“ und durften mit den Pferden ohne Publikum und Umzug den Segen erhalten und durch die Kirche reiten. „Wir sprechen mit allen Teilnehmern vorher und sagen, dass nur stressresistente Pferde mitgehen dürfen – und dann bauen wir auf die Selbstkontrolle der Reiter und Fahrer“, erklärt Martin Schmid.

Nach Unfällen bei Karnevalsumzügen ist der Pferdeeinsatz bei Festumzügen in die Diskussion geraten. Ist es tiergerecht oder nicht? Die Deutsche

Reiterliche Vereinigung (FN) hat vor zwei Jahren ein Positionspapier zum Einsatz von Pferden zur Brauchtumpflege herausgegeben: „Nach der Grundphilosophie der FN ist die Nutzung von Pferden und Ponys im Sinne einer tiergerechten und fachkundigen Umsetzung uneingeschränkt möglich. Wertschätzung gebührt auch den zahlreichen ehrenamtlich engagierten Reitern und Fahrern mit ihren Pferden, die diese verantwortungsbewusst auf gesellschaftliche Einsätze vorbereiten und sie dort präsentieren.“

Historisches Schauspiel

Die ersten drei Kaltblüter kommen schon wieder aus der Kirche raus – ihre Reiter hatten sich im Kircheninneren vor dem Altar aus der Spätrenaissance bekreuzigt. Alle drei gehören zur sogenannten Wallfahrergruppe: Leo Schmid hat beim Umzug durch den Ort das mannsgroße Wallfahrerkreuz getragen. Seine Stute Bettie kennt ihre Aufgabe. Noch drei feste Figuren gibt es unter den Reitern: die drei Heiligen – Willibald in seinem Bischofsgewand, seine Schwester, die Äbtissin Walburga, und der Bruder, Mönch Wunibald. Weil die Thematik mit den Seuchen aktueller denn je ist, musste die Besetzung wegen Corona und wegen kranker Pferde drei Tage vor dem Umzug noch einmal neu gewürfelt werden: Martin Schmid ist als Willibald eingesprungen – „Ich bin ja ein Nicht-Reiter, aber wenn man sowas machen darf, ist das einmalig“, erzählt er. Volles Vertrauen hat er in den braven Friesen, ein erfahrenes Willibald-Pferd, das von seiner Besitzerin Julia Wisura geführt wird.



Blick in die Kirche

Lange Tradition

In dem Moment, in dem alle in Bewegung sind, ist die Mühe der Vorbereitung fast vergessen – monatelang wurde geplant, Reiter angerufen und eingeladen, in den Sozialen Medien für den Willibaldritt geworben, Kontakte aufgefrischt. Seit 2014 ist Martin Schmid Vorstand des Willibald-Freundeskreises. So war er auch der Ansprechpartner, als die Bezirksheimatpfleger auf ihn zukamen, einen Antrag auf Eintragung in die Liste Immaterielles Kulturerbe Bayerns zu stellen, danach schaffte es der Willibaldritt sogar in das bundesweite Verzeichnis der UNESCO.

Die Heimatpfleger waren nämlich beratend tätig, als das Gemälde des Heiligen Willibald in der Kirche anlässlich des 40-jährigen Bestehens des Freundeskreis St. Willibald aufwendig restauriert werden musste. Dabei kam ihnen das Bewusstsein, dass es hier um eine wahre bayerische Kulturgeschichte ging. Zudem hat der Freundeskreis St. Willibald erst vor einigen Jahren eine für sich spannende Sache entdeckt: alte Schriftstücke bezeugen, dass die Kirche des St. Willibald im Jahr 1478 schon als Ross- und Vieh-Weihestätte gebaut wurde – lange also vor dem Gelöbnis.

Pfarrer reitet mit

Seit 2004 ist Pfarrer Wolfgang Huber beim Willibaldritt dabei. Zwar ist er Nicht-Reiter, setzte sich aber immer tapfer in den Sattel eines zuverlässigen Pferdes und ließ sich führen. Nur dieses Jahr sitzt er im Wagen der Ministranten. „Aber man sieht schon besser, wenn



man im Sattel sitzt und wenn frontal alles auf einen zukommt“, findet er. „Teil des ganz Großen zu sein, ist berührend. Es engagieren sich so viele Menschen für die Prozession“. Der Pfarrer hält eine spontane Predigt: „Davon lebt unsere Gesellschaft, vom Ehrenamt jenseits der bezahlten Tätigkeiten. Und das ist so unglaublich wichtig, weil es Zusammenhalt vermittelt“. Was er noch spürt: „Den Menschen ist der Einzelsegen wichtig. Das Bedürfnis nach Schutz und der Glaube, dass der Segen schützt.“

Stolz auf die Pferde

Für Simone Mayr vom Reitstall Mayr in Jesenwang spielt der Segen eine wichtige Rolle. „Jeder Reiter hat ja das Wohl seines Pferdes im Sinn. Der Segen durch die Kirche macht den Ritt schon besonders“, findet sie. Selbst saß sie schon als Kind im Ponysattel, von den Eltern geführt. Inzwischen hat die 43-Jährige den Pensionsstall der Eltern übernommen: „Unser Stall stellt traditionell die drei Heiligen“, erzählt sie. „Bis vor einigen Jahren bin ich als Walburga mit meinem Dressurpferd mitgeritten. Das war einmalig schön, in welcher Harmonie mein Pferd die Prozession mitmachte. Der hat das richtig genossen, im Mittelpunkt zu stehen.“ Dieses Jahr fahren zum ersten Mal ihre Kinder, sieben und zehn Jahre alt, auf der Kutsche mit. So geht der Willibaldritt von Generation zu Generation.

Geschichten der Teilnehmer

Manche Teilnehmer nehmen ihre eigene Geschichte auf den Umzug mit. So Eva Palm, die mit ihrer 26-jährigen Stute Felice mitreitet. Dank Felice, und sie

war anfangs nicht einfach, sei sie nach einem Reitunfall überhaupt wieder zurück in den Sattel gekommen. Felice war ihre Reitbeteiligung, die Stute gehörte einer guten Freundin. Als die Freundin eine Krebsdiagnose erhielt, versprach Eva Palm, sich um Felice zu kümmern. Das Versprechen hat sie gehalten.

Zeit für Gespräche mit den Reitern und Fahrern haben Zuschauer am besten beim Aufstellen des Umzuges, wenn sich alle in der Ortsmitte nach einem ausgetüftelten Plan in den verschiedenen Ortsstraßen sammeln. Um die nächste Straßenecke kommt eine Fußtruppe auf der Suche nach ihrer Kutsche. Es sind die „Allerscheenan“, passend in Lederhosen und Trachten gekleidet und in bester Laune. Im Jahr 2019, so erzählen sie, hatten sie auf ihrem Wagen einen besonderen Gast: den Filmregisseur Josef Vilismaier. Dieses Jahr sitzen in den insgesamt 14 angespannten Wagen Lokalpolitiker und andere wichtige Menschen, die alle fröhlich während des Umzugs zu den Zuschauern winken, die am Straßenrand stehen.

Feste feiern

Zur Kirche ist es ein gutes Stück. Erst als alle gerittenen Pferde einmal durch die Kirche gegangen sind, löst sich die letzte Anspannung. Die Reiter sind stolz, dass ihre Pferde vertrauensvoll mit ihnen erst durch den Ort, begleitet von den Musikgruppen, dann durch die Kirche gegangen sind, während die Glocken im Turm läuteten. Auf der Wiese vor der Kirche lassen manche noch ihre Pferde an der Hand

„Ihr seid's bunt!“

Besucher zu den Reitern des Willibaldritts

grasen. Die Kutschpferde sind längst ausgespannt. An den Buden stehen die Menschen Schlange und warten geduldig auf Kaffee, Kuchen, Bier und Wurst. Die Maß Bier kostet sieben Euro – die Hälfte von einer Maß Bier auf dem Oktoberfest 2022. Willibald-Brezn gibt's, Eis vom Bauernhof, die Tische am Kastanienhain sind voll besetzt, Kinder rennen um die Bierbänke, die Musik spielt, die Willibaldkirche strahlt weiß unter blauem Himmel. Echte bayrische Kultur.

Cornelia Höchstetter

Vom kleinen Shetlandpony vor der Kutsche ...

...bis hin zu kalibrigen Percherons vor der Kutsche – der Willibaldritt ist auch was die Vierbeiner angeht bunt und vielseitig.

Aufgabe mit Prestige: Leo Schmid trägt das Wallfahrtskreuz, seine Stute Betty kennt das schon und bleibt ganz cool.

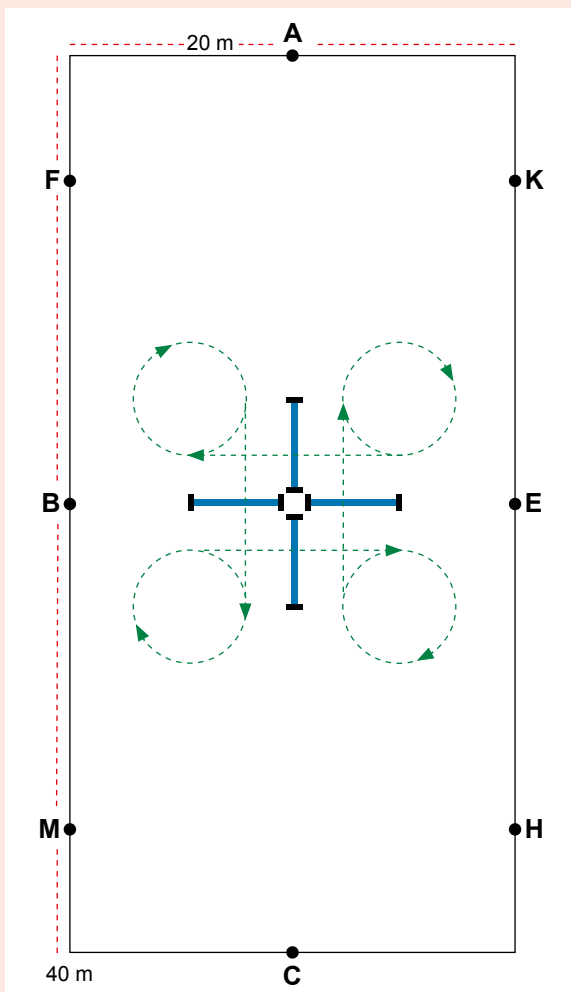




Diese Übung macht den Meister

Das kreative Kreuz

Fast jeder Reiter freut sich über sie: Neue Ideen und Impulse, wie man das tägliche Training mit dem Pferd abwechslungsreich und gleichzeitig effektiv gestalten kann. Im Idealfall ist der Aufbau einfach, es gibt viele Varianten und die Übung eignet sich für jedes Pferd, ist individuell anpassbar, lässt sich vom Leichten zum Schweren, vom Einfachen zum Komplexen aufbauen. Das PM-Forum stellt sich dieser Challenge, findet solche Alleskönner und wünscht viel Freude mit den Übungen, die den Meister machen.



So sieht es aus: In der Mitte der Bahn werden vier Bodenricks, niedrige Cavaletti oder Stangen auf Blöcken zu einem Kreuz zusammengelegt. Dabei liegen zwei Stangen auf der Mittellinie und die anderen beiden Stangen auf der Verbindungslinie zwischen E und B.

So wird es gemacht: Begonnen wird im Trab. Über eine beliebige der vier Stangen wird geradeaus geritten und danach nach außen auf eine Volte abgewendet. Aus der Volte heraus wird wieder geradeaus über die nächste der vier Stangen geritten und so weiter, bis sich daraus die Form eines vierblättrigen Kleeblatts ergibt. Ist die Reithalle 20 Meter breit, etwas weiter innen über die Stangen reiten, damit die Volten nicht zu klein werden. Nach einigen Wiederholungen wird durch energisches Geradeausreiten auf der ganzen Bahn wieder ein Wechsel der Anforderung geschaffen.

So wird es anspruchsvoller: Bei weiter fortgeschrittenen Paaren kann das „kreative Kreuz“ so variiert werden, dass ohne Volte direkt auf einem kleinen Zirkel über alle vier Stangen getrabt

oder galoppiert wird. Dabei sollte der Zirkel zunächst größer angelegt – also weiter außen über die Stangen geritten werden – und dann nach und nach verkleinert werden. Noch schwieriger wird es, wenn mittig über das Kreuz geritten wird: Hier muss der Reiter sein Pferd wirklich sicher vor sich, gerade und gut eingerahmt haben, um die Ideallinie zu treffen. Für die Galopparbeit können die Cavaletti auch erhöht werden.

So wirkt es: Die Arbeit mit dem kreativen Stangenkreuz fördert die Aufmerksamkeit des Pferdes und fordert volle Konzentration auf den Reiter. Durch den Wechsel aus Geradeausreiten über Stangen und gebogene Linien wird die Geschmeidigkeit und Beweglichkeit verbessert. Durch die unterschiedlichen Anforderungen in den verschiedenen Übungen merkt der Reiter schnell, ob er das Pferd wirklich sicher vor sich und an den Hilfen hat. Das Reiten über Cavaletti bringt das Pferd außerdem dazu, höher und dynamischer abzufoßen und fördert dadurch die Rückentätigkeit und die Losgelassenheit.

Lina Otto

FN-Ehrenpräsident verstorben

Trauer um Breido Graf zu Rantzau

Pferdesport und Pferdezucht trauern um Breido Graf zu Rantzau. Der Ehrenpräsident der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (FN) starb am 6. November 2022 an den Folgen seiner Krebserkrankung. Er wurde 73 Jahre alt.

„Die Nachricht von seinem Tod hat uns alle sehr erschüttert. Mit Breido Graf zu Rantzau verlieren wir eine herausragende Persönlichkeit, die in den letzten Jahrzehnten Pferdesport und Pferdezucht geprägt hat. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie und Angehörigen“, sagte FN-Präsident Hans-Joachim Erbel.

Graf zu Rantzau war der dritte Präsident der FN seit deren Re-Organisation im Jahr 1968. Im Jahr 2001 wurde er zunächst zum Vizepräsidenten Sport gewählt und trat vier Jahre später die Nachfolge von Dieter Graf Landsberg-Velen und Jürgen Thumann an. „Graf zu Rantzau hat sein Leben und Wirken immer in den Dienst anderer gestellt, sei es bei uns in Pferdesport und -zucht, sei es in der Kirche oder der Gemeindefarbeit. Mit ihm verlieren wir ein Vorbild, einen Freund und einen einzigartigen Menschen“, sagte FN-Generalsekretär Soenke Lauterbach.

Wege in der Pferdewelt

In seiner Person vereinigte Breido Graf zu Rantzau viele der Facetten, die Pferdesport und -zucht ausmachen. Als Reiter war er bis zu seinem 60. Lebensjahr vor allem im Springsattel hoch erfolgreich. Zu seinen größten Erfolgen zählten ein fünfter Platz im Deutschen Springderby in Hamburg (1985) und drei Einsätze bei Nationenpreisen. Nicht minder erfolgreich betätigte er sich züchterisch. Aus seiner Zucht gingen mehr als 60 eingetragene Turnierpferde mit teilweise internationalen Erfolgen hervor. Auch ehrenamtlich engagierte er sich stark in der Pferdezucht. Von 1986 bis 2007 war er erster Vorsitzender des Holsteiner Zuchtverbands und von 1999 bis 2005 Vizepräsident der WBFSH, dem Weltverband der Reitpferdezuchtorganisationen. Als er 2005 zum Präsidenten der FN gewählt wurde, übernahm er dieses Amt in einer keineswegs leicht-



ten Situation für den Verband, da es zu dieser Zeit diverse Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Dachverband und den Mitgliedsverbänden auf Landesebene gab. Dabei legte er großes Engagement zutage, um für alle Beteiligten konsensfähige Lösungen zu finden.

Amtszeit im Wandel

Seine Amtszeit war ereignisreich und von Wandel geprägt. Mehr als seine Vorgänger musste sich Graf zu Rantzau als FN-Präsident Fragen nach der künftigen Entwicklung von Sport und Zucht, aber auch gesellschaftlichen und politischen Themen stellen. Von Beginn an setzte er sich für den Breitensport ein, machte sich gegen die Einführung einer Pferdesteuer stark und warnte als einer der Ersten vor den Folgen einer unkontrollierten Ausbreitung des Wolfes in Deutschland, musste sich aber auch mit Themen wie der Prävention sexualisierter Gewalt und Alkoholexzessen auseinandersetzen. Unter seiner Führung wurde ein FN-Hauptstadtbüro in Berlin eingerichtet, um wichtige politische Entscheidungsprozesse rechtzeitig zu erkennen und entsprechend handeln zu können.

Ende eine Ära

2020 erkrankte Breido Graf zu Rantzau so schwer, dass er sich 2021 nicht mehr zur Wiederwahl stellte. Jedoch war es ihm sehr wichtig, sein Amt in gute Hände zu legen. So präsentierte er den Gremien des Verbandes Hans-Joachim Erbel als Wunsch-Kandidaten, ein halbes Jahr später wurde dieser bei den FN-Tagungen in Fulda zu seinem Nachfolger gewählt. Für seine Verdienste wurde Graf zu Rantzau vielfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Preis der Stadt Aachen (2013), mit dem Friedensreiterpreis (2013) sowie dem Meteor-Preis (2017). Bei den FN-Tagungen 2021 erhielt er die höchste Auszeichnung, die die FN zu vergeben hat: das Deutsche Reiterkreuz in Gold mit Brillanten. Im selben Zusammenhang bekam er die DOSB-Ehrennadel in Gold, außerdem wurde er zum Ehrenmitglied der WBFSH sowie zum FN-Ehrenpräsidenten ernannt.

Uta Helkenberg

Trauer in Pferdesport und -zucht: Breido Graf zu Rantzau hat seinen Hut am 6. November zum letzten Mal gezogen. Foto: Jacques Toffi

PM FORUM digital

Das PM-Forum hat Breido Graf zu Rantzau im Juli 2021 im Rahmen der Serie „Persönlichkeiten der Pferdeszene“ porträtiert. Der Beitrag ist unter www.pm-forum-digital.de an dieser Stelle nochmals verlinkt.

Pferdetraining trifft Physiotherapie

„Zeit ist das schönste, was wir unseren Pferden schenken können!“

Ein Pferd im Training sinnvoll zu unterstützen, stellt viele Pferdebesitzer, Reiter und Trainer immer wieder vor eine Herausforderung. Dabei ist es ganz egal, ob es darum geht, ein junges Pferd schonend aufzubauen und eine solide Basis zu erarbeiten, ein Reitpferd bestmöglich und gesunderhaltend zu arbeiten, einen Rekonvaleszenten wieder anzutrainieren oder einen Rentner so lange wie möglich fit zu halten. Doch eines hat jede Form von Pferdetraining gemeinsam: Physiotherapie kann einen wertvollen Beitrag leisten. Das PM-Forum hat mit FNverlags-Autorin Silke Kaupp gesprochen, wie das geht und einen Blick auf ihr neues Buch geworfen.



Stretching fürs Pferd – Silke Kaupp bei der Arbeit.

PM-Forum: Sie sind gelernte Pferdewirtin mit dem Schwerpunkt klassische Reitausbildung, arbeiten seit mehr als 30 Jahren erfolgreich in dem Beruf, haben in der Zeit eine Vielzahl an Pferden ausgebildet und sich dennoch irgendwann entschlossen: Ich lasse mich parallel zur Pferde-Physiotherapeutin ausbilden. Warum entstand dieser Wunsch?

Silke Kaupp: Nach einem Reitunfall mit Brüchen der Halswirbel- und Brustwirbelsäule war klar, dass ich als Reiterin nur noch bedingt einsetzbar bin. Dem Pferdesport wollte ich beruflich dennoch treu bleiben. Zum Zeitpunkt meines Ausbildungsbeginns zur Pferdephysiotherapeutin war noch nicht klar, ob ich diesen Beruf überhaupt jemals

körperlich würde ausüben können. Trotzdem wollte ich mich wenigstens theoretisch weiterbilden. Die Idee war, dadurch meinen Reitunterricht zu optimieren. Ich wollte meine Reitschüler mit ihren Pferden noch besser begleiten können, denn mit mehr Verständnis für und Wissen über biomechanische Zusammenhänge, Bewegungsabläufe und die Funktion der Muskulatur lässt sich noch gezielter an Problematiken arbeiten.

PM-Forum: Seit einigen Jahren vereinen sie nun die beiden Berufe erfolgreich miteinander. Was würden Sie sagen, sind die größten Vorteile dieser zwei Blickwinkel aufs Pferd?

Kaupp: Für mich sind beide inzwi-

schen untrennbar miteinander verbunden. Wir erwarten von unseren Pferden, dass sie Leistungen bringen, für die sie ursprünglich nicht gemacht wurden – der Rücken des Pferdes ist nicht zum Tragen konzipiert. Nur mit Training und optimaler Unterstützung können wir das Pferd zu einem Reittier formen und es langfristig gesund und leistungsfähig erhalten. Natürlich habe ich die Grundsätze dessen schon in meiner Ausbildung zur Pferdewirtin gelernt. Aber durch die Kombination mit der Physiotherapie habe ich nun noch mehr Möglichkeiten. Mittels physiotherapeutischer Maßnahmen kann ich Pferde ganz anders auf ihre Aufgaben vorbereiten. Dies kommt ihnen und ihren Reitern dann beim Reiten zugute. Und auch nach dem Training kann die Physiotherapie in den Erholungsphasen tolle Dienste leisten. Es ist natürlich ideal, dass ich immer beide Blickwinkel auf das Pferd habe, so kann ich seine Entwicklung viel enger begleiten.

PM-Forum: In Ihrem kürzlich erschienen Buch geht es um die Symbiose von Pferdetraining und Elementen der Physiotherapie mit dem Ziel, das Wohlbefinden des Pferdes zu optimieren. Können Sie uns mehr über Ihre Gedanken und Motivation erzählen, die diesem Buch zugrunde liegen?

Kaupp: Die Elemente der Physiotherapie ermöglichen es dem Pferd, seine Bewegungsmöglichkeit voll auszuschöpfen. Training ist wichtig, um Muskulatur aufzubauen. Das Training eines Pferdes basiert darauf, dass die Muskulatur

sich an- und abspannen kann. Beides sollte in einem guten Gleichgewicht zwischen Spieler und Gegenspieler, aber auch der beiden Körperhälften geschehen. Gleichzeitig ist verspannte Muskulatur aber nicht trainierbar. Wer versucht, dies dennoch zu tun, wird Folgeschäden durch Kompensationshaltungen nicht vermeiden können. Die Physiotherapie hilft, die Muskulatur auf das Training vorzubereiten, aber auch bei der Regeneration. Sie legt quasi den Grundstein, auf den der Reiter dann aufbauen kann, um durch sinnvolles und zielgerichtetes Training die Leistungsfähigkeit seines Pferdes weiter aufzubauen. Am Ende geht es aber auch darum, dass viele kleine Bausteine sich optimal ergänzen. Es ist daher immer sinnvoll, das Gesamtbild zu betrachten und auch auf passende Ausrüstung, Hufpflege etc. zu achten.

PM-Forum: Warum sind Entspannung und Wohlbefinden des Pferdes so essenziell für erfolgreiches Training?

Kaupp: Nur ein Pferd, das sich in seinem Körper wohlfühlt, wird gute Leistung bringen und dem Reiter langfristige Freude schenken können.

PM-Forum: Sie sprechen in Ihrem Buch auch den Faktor „Zeit“ als Schlüssel zur erfolgreichen Ausbildung an. Können Sie uns das näher erläutern?

Kaupp: Zeit ist das schönste, was wir

unseren Pferden schenken können! Wir leben in einer schnelllebigen Zeit und können es uns nicht oft genug vor Augen führen: Alles, was wir mit dem Pferd machen, braucht Zeit! Die Grundausbildung des jungen Reitpferdes braucht Zeit, ebenso die Entwicklung zu dem, was es mal werden soll. Pferde nach einer Verletzungspause brauchen Zeit, müssen langsam wieder an ihren alten Leistungsstand herangeführt werden. Auch Muskulatur entsteht nicht über Nacht, sondern braucht Zeit sich zu entwickeln. All das ist ein Zusammenspiel von Training, aber auch von Pausen und Erholungsphasen. Zeit ist genauso im täglichen Umgang notwendig. Sich das Pferd genau anschauen, sich Zeit nehmen, Verhaltensweisen zu beobachten, aktiv aufzunehmen, wie sich das Pferd zum Beispiel beim Satteln und beim Putzen verhält, wie sein Verhältnis zum Boxenachbar, sein allgemeines Befinden oder das Fressverhalten ist, kann sehr aufschlussreich sein, um Probleme, die das Wohlbefinden stören und damit auch ein Training erschweren oder gar verhindern, rechtzeitig zu erkennen. Wer hier beschleunigt, befindet sich meist auf dem Weg in eine Sackgasse.

PM-Forum: An wen richtet sich Ihr Buch? Wer sollte es unbedingt lesen?

Kaupp: Ursprünglich habe ich das Buch für meine Kunden geschrieben, die mich bei der physiotherapeutischen Behandlung und auch im Reitunterricht immer fragen, was sie denn machen können, wenn ich nicht danebenstehe. Daraus entstand mein Wunsch, einige Übungen zur Pferdemaßage und Mobilisation, die der Pferdebesitzer selbst machen kann, zusammenzufassen und weiterzugeben. Ebenso habe ich all meine Gedanken zum Training aufgeschrieben. Eigentlich haben wir alle, die eine gute reiterliche Grundausbildung besitzen, alles Rüstzeug, das wir für ein gesunderhaltendes Pferdetraining brauchen. Wir müssen uns nur ins Gedächtnis rufen, dass unsere Lektionen, Hufschlagfiguren etc. immer auch einen trainingstechnischen Sinn haben. Das Buch sollte daher jeder Reiter lesen, der bereit ist, sich mit der Basisarbeit als Grundlage für die



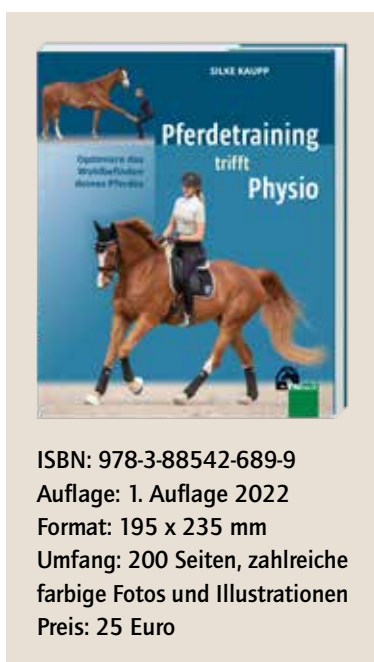
Gesundheit und das Wohlbefinden des Pferdes zu beschäftigen.

*Die Zwerchfelltechnik bringt Ruhe in Pferd und Reiter.
Fotos (2): FNverlag*

PM-Forum: Eine Frage zum Abschluss: Haben Sie einen Tipp für unsere Leser, wie sie mit einer simplen Übung ihr Pferd ein wenig verwöhnen und dessen Wohlbefinden steigern können?

Zu meinen Lieblingsübungen gehören Entspannungstechniken wie die Zwerchfelltechnik. Durch das Lösen des Zwerchfells bringt man innere Ruhe in Pferd und Reiter und ermöglicht eine bessere Atmung. Beides hilft im Training. Für die Zwerchfelltechnik legt man eine Hand auf den Rücken, die andere von unten an den Bauch des Pferdes und stellt sich nun vor, die Hände durch das Pferd hinweg zusammenzuführen. Man lässt die Hände etwas ins Fell einsinken, hält die Position für ein paar Sekunden und lockert sie wieder – so als würde man einen Luftballon sanft drücken und die Spannung anschließend wieder wegnehmen.

Das Interview führten Alina Stratmann und Maike Hoheisel-Popp.



ISBN: 978-3-88542-689-9

Auflage: 1. Auflage 2022

Format: 195 x 235 mm

Umfang: 200 Seiten, zahlreiche farbige Fotos und Illustrationen

Preis: 25 Euro



Der Buchklassiker in kompletter Neubearbeitung mit bewährten und zusätzlichen Themen: gesichertes Wissen und bewährtes Know-how für junge Pferdefans von heute.

Das Pferdebuch für junge Reiter klärt auf und erklärt:

- Von der Geburt eines Fohlens bis zu den Faktoren die für ein gutes Pferdeleben den Ausschlag geben
- Von dem natürlichen Verhalten der Pferde bis zu den Spielregeln für einen konfliktfreien Umgang
- Von der Pferdepflege bis zur Bodenarbeit
- Von den Grundlagen einer erfolgreichen Pferdeausbildung bis zu den ersten eigenen Schritten im Sattel
- Von unterschiedlichen Pferderassen und -talenten bis zur großen Welt des Pferdesports

www.fnverlag.de

Neuaufgabe: Pferdebuch für junge Reiter

„Zeigen, wie spannend und faszinierend die Welt der Pferde sein kann“

Es ist ein Klassiker aus dem FNverlag: „Das Pferdebuch für junge Reiter“ begleitet pferdebegeisterte Kinder und Jugendliche bei ihren ersten Begegnungen, beim Umgang mit Pferden und beim Reitenlernen. Nun ist das Standardwerk in einer komplett überarbeiteten Neuaufgabe erschienen. Das PM-Forum hat mit Autorin Isabelle von Neumann-Cosel über das Buch, Kinder und ihren Pferdekontakt gesprochen.

PM-Forum: Sie sind Dressurreiterin, FN-Ausbilderin, aber auch Journalistin und Fachbuchautorin. In dieser Funktion widmen Sie sich auch intensiv dem frühen Umgang von Kindern mit Pferden bzw. Ponys. Warum ist Ihnen gerade das so wichtig?

Isabelle von Neumann-Cosel: Als ich zwei Jahre alt war, hat mich mein Patenonkel vor sich auf sein Pferd gesetzt und ist mit mir einfach losgeritten ins Gelände. So habe ich selbst erlebt, wie früh man sich mit dem Pferdevirus infizieren und wie nachhaltig er ein Leben prägen kann. Meine drei Töchter sind mit Pferden groß geworden, das hat ihnen über schwierige Phasen in der Kindheit und Jugend immer wieder hinweggeholfen. Heute leite ich leidenschaftlich gern die dritte Familiengeneration beim Reiten an.

PM-Forum: Ihr Klassiker, das Pferdebuch für junge Reiter, wurde nun komplett überarbeitet und ist in Neuaufgabe erschienen. Warum war das notwendig und was unterscheidet das Buch von seiner alten Version?

von Neumann-Cosel: In den vergangenen Jahren haben sich die Bedingungen, unter denen Kinder reiten lernen, deutlich verändert: mehr Individualisierung, mehr Spezialisierung... Beim Wissen über Pferde und beim praktischen Umgang haben neue Themen mehr Gewicht bekommen, wie artgerechte Pferdehaltung, Vereinbarkeit von Tierschutz und Reiten, die Freiheitsdressur. Früher haben Kinder, überspitzt ausgedrückt, ihre Pferdeträume oft aus den Immenhof-Filmen bezogen, heute aus der Ostwind-Serie. In der neuen Version meines Buches versuche ich, diesen Veränderungen Rechnung zu tragen.



Isabelle von Neumann-Cosel mit Felix.
Foto: FNverlag

PM-Forum: Shetlandpony Felix begleitet die jungen Leser durch das Buch, beantwortet Fragen und demonstriert die große Vielseitigkeit von Pferden. Wie kam die Idee dazu, die Inhalte gemeinsam mit Felix zu vermitteln?

von Neumann-Cosel: Ich bin Felix bei einem Filmdreh persönlich begegnet und seinem Charme verfallen. Hinzu kam, dass meine langjährige Freundin Bettina Schraps, eine erfahrene Pferdefrau, inspirierende Fotos von Felix gemacht hatte. Bilder und Videos von Felix kamen bei kleinen und großen Pferdefreunden gleich gut an – er ist einfach ein Sympathieträger. Gerade weil er so besonders ist, kann er stellvertretend für alle kleinen und großen Pferde stehen, egal ob Turniercrack, Familienpony, Zuchtstute oder Wildpferd.

PM-Forum: Das Buch teilt auch kuriose Wissensfakten. Was steckt dahinter?

von Neumann-Cosel: Kinder haben eine große Vorliebe für Rekorde, für Einmaliges und Besonderes. Mir war es wichtig zu zeigen, wie spannend und faszinierend die Welt der Pferde sein kann.

PM-Forum: Das Buch blickt auch über den Tellerrand, gibt Einblicke in verschiedene Rassen und Reitweisen, widmet sich auch Zirkuslektionen. Was war die Motivation dahinter, diese vielen Facetten des Pferdesports zu zeigen?

von Neumann-Cosel: Kinder begegnen Pferden heute erstmals oft im Fernsehen oder im Kino. Gleichzeitig gehören reale Begegnungen mit Pferden immer seltener zu ihrem Alltag. Das Buch gibt ihnen die Chance zu erleben, wie groß und vielfältig Pferdezucht und -sport sind.

Das Interview führten Alina Stratmann und Maike Hoheisel-Popp.



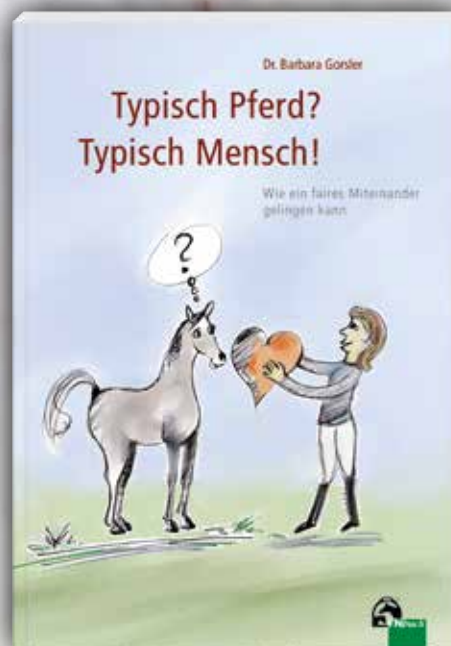
Büchergeschenke unter dem Weihnachtsbaum



**Glücklich mit meinem Pferd –
Die 7 Schlüssel zum emotionalen Erfolg**

ISBN: 978-3-88542-688-2

Preis: 25,00 Euro



**Typisch Pferd? Typisch Mensch! –
Wie ein faires Miteinander gelingen kann**

ISBN: 978-3-88542-413-0

Preis: 12,90 Euro



**Donnerhall – Der Jahrtausendhengst
und seine Geschichte**

ISBN: 978-3-88542-711-7

Preis: 55,00 Euro



**Hobby Horsing – Mein Steckenpferd
Das ABC des Steckenpferd-Reitens**

ISBN: 978-3-88542-814-5

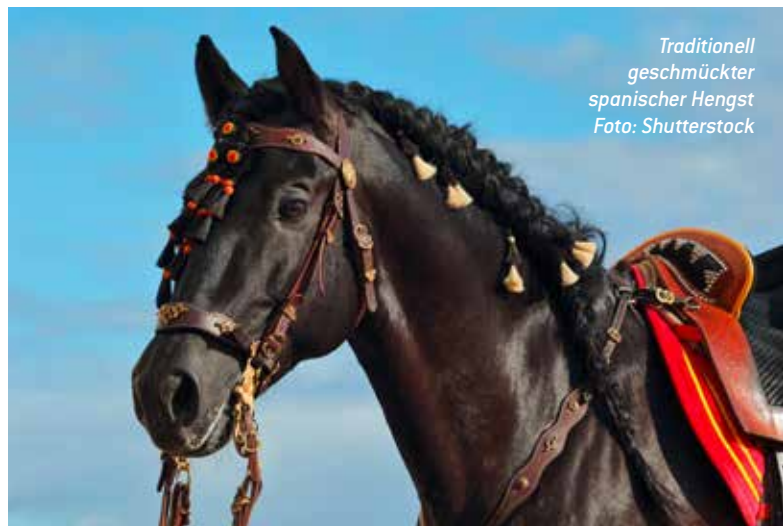
Preis: 19,90 Euro

www.fnverlag.de



PM-Reise vom 10. bis 15. Mai 2023 nach Andalusien

Spanische Träume: Feria de Caballo, Andalusische Hofreitschule und berühmte Gestüte



Traditionell
geschmückter
spanischer Hengst
Foto: Shutterstock

- Fest des Spanischen Pferdes in Jerez de la Frontera erleben
- Besichtigung bedeutender Gestüte und Zuchtstätten Spanischer Pferde
- Zu Gast in Sevilla mit Zeit für private Erkundungen

Diese Reise ist ganz der Ausstrahlung und Noblesse des reinrassigen spanischen Pferdes gewidmet und führt die Reisetilnehmer an die Stätten, wo die besten Hengste und Stuten ihrer Rasse an der Hand und unter dem Sattel einem großen Publikum präsentiert werden. Jahr für Jahr strömen viele Tausend Besucher zur Feria de Caballo, dem einzigartigen Fest des Spanischen Pferdes in Jerez de la Frontera. Bei einer Besichtigung der Königlich-Andalusischen Hofreitschule mit ihren Stallungen und dem Kutschenmuseum können die Reisegäste noch tiefer eintauchen in die Tradition der Reitkunst mit Spanischen Pferden. Der Besuch einer eindrucksvollen Gala-Vorführung der „Real Escuela del Arte Ecuestre“ ist hier inklusive. Weitere Highlights dieser ereignisreichen Reisen sind die Besichtigung des traditionsreichen staatlichen Karthäuser-Gestüts mit seinen imposanten Cartuja-Pferden, der Besuch eines bekannten Pferdezücht- und Stierzücht-Betriebes mit Vorführungen sowie eine Stadtführung per Bus und zu Fuß in Sevilla. Beim Besuch einer typischen Bodega werden verschiede-

ne Sherry-Spezialitäten verkostet und die Fahrt in eines der „Weißen Dörfer“ bringt den Reisegästen andalusische Geschichte und Baukunst näher.

Reiseablauf

Mittwoch, 10. Mai: Eigenanreise nach Jerez de la Frontera oder per Gruppenflug ab Frankfurt. Transfer zum Hotel (bei Gruppenflug). Nach der offiziellen Begrüßung im Hotel steht der Abend zur freien Verfügung und kann für einen ersten Bummel über die Feria de Caballo genutzt werden.

Donnerstag, 11. Mai: Besichtigung der Königlich-Andalusischen Hofreitschule „Real Escuela del Arte Ecuestre“ mit ihren beiden Museen und Besuch der Gala-Vorführung „Cómo bailan los caballos andaluces“. Anschließend geht es weiter zu einer Sherry-Bodega. Nach einem Mittagssnack mit landestypischen Spezialitäten wartet eine Führung über die Anlage mit Sherry-Verkostung.

Freitag, 12. Mai: Besichtigung des staatlichen Karthäuser-Gestüts unter fachkundiger Leitung. Rückfahrt nach Jerez de la Frontera und Besuch der

Feria de Caballo, die in der gesamten Innenstadt stattfindet. Am späteren Abend Rückfahrt ins Hotel.

Samstag, 13. Mai: Fahrt nach Sevilla und Stadtrundfahrt, vorbei an den wichtigsten Sehenswürdigkeiten wie dem Alcázar, dem mittelalterlichen Königspalast in maurischem Baustil oder dem Glockenturm Giralda. Zeit für eigene Erkundungen in der Stadt.

Sonntag, 14. Mai: Besichtigung des Gestüts der berühmten Familie Domecq mit fachkundiger Führung über die Anlage, auf der neben Pferden auch Stiere gezüchtet werden. Fahrt in ein „Weißes Dorf“ mit freier Besichtigung. Gemeinsames Abschiedessen.

Montag, 15. Mai: Abreise in Eigenregie oder Transfer zum Flughafen (bei Gruppenflug).

Reiseleistungen

Fünf Übernachtungen mit Frühstück in einem Vier-Sterne-Hotel, alle Ausflüge und Eintritte wie beschrieben, ein Abendessen, zwei Mittagssnacks, Bus-transfers bei Ausflügen und zwischen Flughafen und Hotel (bei Gruppenflug), FN-Reiseleitung, Reisepreissicherungsschein.

Reisepreis

1.299 Euro pro PM im DZ, Nicht-PM 1.399 Euro, EZ-Zuschlag 299 Euro. Anmeldeschluss 31. Januar 2023, Mindestteilnehmer 22 Personen. Änderungen vorbehalten.

Optional zubuchbar: Gruppenflug ab/bis Frankfurt direkt nach Málaga, Transfer nach Jerez de la Frontera für 375 Euro.

Die Reise ist für mobilitätseingeschränkte Teilnehmer nicht geeignet.

Information und Buchung:

Deutsche Reiterliche Vereinigung
Bereich PM
48229 Warendorf
Telefon
02581/6362-626
Fax 02581/6362-100
pm-reisen@fn-dokr.de
Online-Buchung unter
www.fn-travel.de

Ihr Reiseleiter

Erhard Schulte ist Züchter, Zuchtrichter, Moderator und Buchautor. Er begleitet diese Reise als ausgewiesener Rasseexperte und Freund des Spanischen Pferdes.



Pferde in atemberaubend schöner Landschaft – Island hat viel zu bieten.
Fotos: Visit Iceland

PM-Expeditionsreise vom 6. bis 14. Juni 2023

Pferde pur in Island

- Besuch von Zucht- und Sportveranstaltungen mit Islandpferden
- Zu Gast bei bekannten Gestüten und im Gespräch mit den besten Züchtern
- Spektakuläre Natur erfahren: Gletscher, Geysire, Vulkane und mehr

Sie sind bunt, vielseitig und vor allem aufgrund ihres guten Charakters und Temperaments sehr beliebt: Islandpferde. Die robusten Ponys von der Insel im Atlantik gelten als die reinrassigste Pferderasse der Welt. Auf Island leben sie oft halbwild in großen Gruppen, Sport, Zucht und Kultur mit ihnen haben große Tradition. Doch auch abseits seiner Pferde hat Island einiges zu bieten: eine spektakuläre, atemberaubend schöne und unfassbar vielfältige Natur. Und so führt die Route dieser Reise gleichermaßen zu den tollsten Landschaften und Naturereignissen Süd- und Westislands und besucht die bedeutendsten Gestüte und Züchter des Landes, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen, mehr über ihre Philosophie zu erfahren und natürlich jede Menge tolle Pferde zu sehen.

Reiseablauf

Dienstag, 6. Juni: Am frühen Nachmittag Flug von Frankfurt nach Reykjavík. Abholung vom Flughafen Keflavik. Vorbei an Reykjavík geht es weiter nach Snæfellsnes im Westen. Übernachtung und Abendessen in einem schlichten Gästehaus am Strand.

Mittwoch, 7. Juni: Ausflug auf die Snæfellsnes Halbinsel. Fahrt durch eine faszinierende Landschaft mit grünen Tälern, Bergen, Kratern und moosbewachsenen Lavafeldern. Besuch des Nationalparks Snæfellsjökull mit dem sagenumwobenen gleichnamigen Gletscher. Der Vulkan unter dem Gletscher ist auch bekannt aus dem Roman „Reise zum Mittelpunkt der Erde“ von Jules Verne. Unterwegs dürfen helle Sand- und schwarze Lavastrände mit einzigartigen Lavaformationen be-

staunt werden und es gibt eine Wanderung entlang der Vogelklippen beim charmanten Fischerdorf Arnarstapi. Abendessen und Übernachtung erneut in Snæfellsnes.

Donnerstag, 8. Juni: Nach dem Frühstück geht es zur historischen Thingstätte Thingvellir, wo die Wikinger im Jahr 930 das erste Parlament gründeten. Dies ist auch der Ort, an dem die nordamerikanische und eurasische Kontinentalplatte auseinanderdriften. Thingvellir ist Nationalpark und UNESCO Weltkulturerbe. Unterwegs Mittagessen in einem Tomaten-Gewächshaus, interessante Informationen über den Tomatenanbau in Island inklusive. Im Anschluss gibt es bei einer kleinen Pferdeschau ein erstes Kennenlernen mit Islandpferden. Nachmittags führt die Route zum Geysir-Gebiet mit der Springquelle „Strokkur“, die regelmäßig heißes Wasser in die Höhe schießt, und zum „goldenen Wasserfall“ Gullfoss. Fahrt zur Unterkunft in Selfoss, dem größten Ort im Süden Islands. Das moderne Hotel liegt zu Fuß nur wenige Minuten vom „neuen Stadtzentrum“



entfernt, in dem historische Häuser neu errichtet wurden.

Freitag, 9. Juni: Bustour ins Vulkan- gebiet Hengill, ein Gebiet mit heißen Quellen, grünen Tälern, kleinen Flüs- sen und Wasserfällen. Wanderung ins Tal Reykjadalur mit Möglichkeit, in einem warmen Fluss zu baden. Nach- mittags Besuch einer Zuchtprüfung für Islandpferde. Übernachtung in Selfoss.

Samstag, 10. Juni: Reykjavík wartet. Bei einer Stadtrundfahrt gibt es die wichtigsten Sehenswürdigkeiten der isländischen Hauptstadt zu bestau- nen, anschließend können die Innen- stadt mit Hafengelände erkundet oder in einem der gemütlichen Cafés entspannt werden.

Am Nachmittag Empfang von „Horses of Iceland“. Die von verschiedenen Interessensgruppen gegründete Orga- nisation hat das Ziel, die Bekanntheit und das Image des Islandpferdes zu steigern sowie dazugehörige spezifi- sche Produkten und Dienstleistungen weltweit zu vermarkten. Präsentation und Abendessen. Rückfahrt nach Selfoss und Übernachtung dort.

Sonntag, 11. Juni: Heute steht der Besuch eines Islandpferdeturniers auf dem Programm. Es finden Endaus- scheidungen mit den besten Pferden und Reitern in verschiedenen Prüfun-

gen statt. Anschließend Besuch der „Secret Lagoon“ in Flúðir. Hier kann bei einem Bad im Thermalwasser ent- spannt werden. Übernachtung in Selfoss.

Montag, 12. Juni: Abwechslungsrei- cher Tag mit Kennenlernen von Men- schen und Pferden. Die Reisegruppe ist zu Besuch bei einigen der bekann- testen Pferdehöfe Südislands, deren erfahrene Züchter und Trainer ihre Pfer- de, die Arbeit mit ihnen und ihre Philo- sophie persönlich vorstellen. Abend in Selfoss zur freien Verfügung.

Dienstag, 13. Juni: Tour entlang der malerischen Südküste bis zum süd- lichsten Punkt des Landes, dem idyl- lisch an einem schwarzen Sandstrand gelegenen Ort Vík. Fahrt durch grüne Ebenen entlang alter Meeresklippen mit majestätischen Wasserfällen und Gletschern, unter denen sich aktive Vulkane verbergen wie der berühmte Eyjafjallajökull. Besuch des wunder- schönen Strands Reynisfjara mit be- eindruckenden Basaltsäulen, Blick auf die weite Küstenlandschaft am Fuße der Klippe Dyrhólaey, Brutstätte zahl- reicher Seevögel. Außerdem geht es zu den etwa 60 Meter hohen Wasser- fällen Skógafoss und Seljalandsfoss. Dort ist es möglich, auf einem schma- len Weg hinter den herabtosenden Wassermassen entlangzugehen – ein

feuchtes, aber einzigartiges Erlebnis! Am Abend gemeinsames Abschieds- essen in Selfoss,

Mittwoch, 14. Juni: Abschied von Is- land. Am frühen Morgen Fahrt zum Flughafen nach Reykjavík. 10.30 Uhr Start Richtung Deutschland. Landung in Frankfurt um 16 Uhr.

Reiseleistungen

Acht Übernachtungen mit Frühstück, alle Ausflüge und Besichtigungen wie beschrieben inklusive der dazugehö- rigen Bustransfers, viermal Abend- essen, Mittagessen im Gewächshaus, deutschsprachige Reiseleitung, Reise- preissicherungsschein.

Reisepreis

2.779 Euro pro PM im DZ, Nicht-PM 2.879 Euro, EZ-Zuschlag 660 Euro. Anmeldeschluss 31. Januar 2023. Min- destteilnehmerzahl 12 Personen. Ände- rungen vorbehalten.

Optional zubuchbar: Gruppenflug ab/ bis Frankfurt 515 Euro pro Person.

Vor Ort können Reittouren auf Island- pferden auf Wunsch organisiert und gebucht werden.

Die Reise ist für mobilitätseingeschränk- te Teilnehmer nicht geeignet.

Die Springquelle Strokkur im Geysir- Gebiet stößt regel- mäßig heißes Wasser in die Höhe.

Information und Buchung:

Deutsche Reiterliche Vereinigung
Bereich PM
48229 Warendorf
Telefon
02581/6362-626
Fax 02581/6362-100
pm-reisen@fn-dok.de
Online-Buchung unter
www.fn-travel.de



Revolution ist einer der Stars bei Helgstrand Dressage und konnte schon tolle Erfolge im Dressurviereck feiern. Foto: Helgstrand Dressage

PM-Reise vom 12. bis 16. September 2023

Skandinavien: Zu Besuch bei Blue Hors, Helgstrand & Co.

- Besichtigung namhafter Privatgestüte in Dänemark und Schweden
- Lebenswerte Stadt: Kopenhagen bei einer Führung kennenlernen
- Schwedisches Pferdesportzentrum Flyinge

Wo schlagen die Herzen der skandinavischen Warmblutpferdezucht? Diese fünftägige Reise führt genau an solche Orte und besucht bedeutende

Gestüte in Dänemark und Schweden. Neben zahlreichen Gestütsbesichtigungen, unter anderem der dänischen Hengststation Blue Hors, der Anlage

von Helgstrand Dressage und des schwedischen Pferdesportzentrums Flyinge Kungsgård, lässt diese Reise auch Raum für Stadtkultur: Die dänische Hauptstadt Kopenhagen, mehrfach ausgezeichnet als lebenswerteste Stadt der Welt, lädt zur geführten Besichtigung ein. In Schwedens drittgrößter Stadt Malmö, direkt an der Meerenge Öresund gelegen, bleibt Zeit für eigene Entdeckungen, zum Beispiel der historischen Fachwerkhäuser am Lilla Torg (kleinen Markt). Start und Ziel der Reise mit einem komfortablen Reisebus ist Hamburg.

Reiseablauf

Dienstag, 12. September: Abfahrt am frühen Morgen ab Hamburg. Mittags Besichtigung des Gestüts Blue Hors. Auf der Hengststation ist unter anderem der legendäre Vererber Zack zuhause. Die Reisegäste erfahren hier alles über die Philosophie und Arbeit auf

Kopenhagen wurde mehrfach als lebenswerteste Stadt der Welt ausgezeichnet. Foto: pxhere.com



der Anlage, bekommen Hengste und Youngster zu sehen. Übernachtung in einem Drei-Sterne-Hotel in Aalborg. Abend zur freien Verfügung.

Mittwoch, 13. September: Nach dem Frühstück geht es zur imposanten Anlage von Helgstrand Dressage, auf der reihenweise hochdekorierte Hengste zuhause sind. Möglichkeit zum Mittagessen in einem Restaurant in der Nähe, danach Weiterfahrt zum Stutteri Ask. Auf dem Gestüt steht unter anderem der Hengst Quarz Ask, der internationale Siege und Platzierungen unter Top-Reiter Rolf-Göran Bengtsson aufweisen kann. Anschließend geht es nach Kopenhagen. Check-in im Hotel im Zentrum der dänischen Hauptstadt. Abend zur freien Verfügung.

Donnerstag, 14. September: Der Morgen beginnt in Kopenhagen mit einer Stadtführung durch den historischen Stadtkern mit Rathaus, astronomischem Turm Rundetårn und Schloss Christiansborg mit Sitz des Parlaments. Anschließend Fahrt Richtung Malmö. Besichtigung eines weiteren Gestüts, Übernachtung in einem Vier-Sterne-Hotel in Malmö. Abend zur freien Verfügung.

Freitag, 15. September: Frühstücksbuffet im Hotel. Danach geht es zum Flyinge Kungsgård, einem der drei nationalen Pferdesportzentren in Schweden, das sich der Entwicklung von Pferden für den Spitzensport, aber auch von Profireitern verschrieben hat. Nachmittags Weiterfahrt in den kleinen südschwedischen Ort Torna Hällestad. Dort öffnet das Borebackar Gård seine Türen. Die Anlage ist erst wenige Jahre alt und kooperiert eng mit dem renommierten Gestüt Lövsta Stuteri. Jungen (Spring-)Pferden bietet



sie beste Entwicklungsmöglichkeiten, ihre erfolgreiche Ausbildung steht im Mittelpunkt des Betriebs. Die Reisegäste werden exklusiv von Anlagenbesitzerin Alexandra Mörner persönlich empfangen. Anschließend Rückkehr zum Hotel nach Malmö, Abend zur freien Verfügung.

Samstag, 16. September: Check-out nach dem Frühstück und Rückfahrt mit Fährpassage Rødbyhavn – Fehmarn. Ankunft in Hamburg am späten Nachmittag.

Reiseleistungen

Rundreise im komfortablen Reisebus ab/bis Hamburg, vier Hotelübernachtungen mit Frühstück in Drei- und Vier-Sterne-Hotels, alle Besichtigungen wie beschrieben, Stadtführung in Kopenhagen, FN-Reiseleitung, Reisepreissicherungsschein.

Reisepreis

Pro PM im DZ 1.099 Euro, Nicht-PM 1.199 Euro, EZ-Zuschlag 245 Euro. Anmeldeschluss 1. Juni 2023. Mindestteilnehmerzahl 25 Personen. Änderungen vorbehalten.



Das schwedische Pferdesportzentrum Flyinge
Foto: Pferdesportzentrum Flyinge

Der Hengst Quarz geht international bis zum höchsten Niveau erfolgreich im Sport.
Foto: Stutteri Ask

Die Reise ist für mobilitätseingeschränkte Personen bedingt geeignet, weitere Informationen auf Anfrage.

Reiseleiter

Erhard Schulte, Züchter, Zuchtrichter, Moderator und Buchautor begleitet diese Reise und teilt seine umfassenden hippologischen Kenntnisse mit den Reisegästen.

Information und Buchung:

Deutsche Reiterliche Vereinigung
Bereich PM
48229 Warendorf
Telefon
02581/6362-626
Fax 02581/6362-100
pm-reisen@fn-dokr.de
Online-Buchung unter
www.fn-travel.de



Jungpferde auf den Wiesen des Gestüts Blue Hors.
Foto: Blue Hors

Print & E-PAPER erhältlich!

Exklusive
Sonderpreise
für PM!

Gutscheincode:
PMYZH315

Aus dem Inhalt

Top-Thema: Sprunggelenk

Über 30 Seiten mit allen relevanten Infos

- Faszination Sprunggelenk
Enorm komplex & stark beansprucht
- Gelenk-Probleme
Diagnose & Behandlungsmöglichkeiten
- Trotz Spat zurück zur Leistung:
Der richtige Beschlag & gutes Training
- Do it Yourself bei Sprunggelenksarthrose
Tapen hilft!

Medizin leicht verständlich

- Abwehrkräfte des Pferdes stärken
- Husten richtig verstehen
- Mauke: So klappt die Therapie
- Equine Cushing-Syndrom
- Genanalysen
- Nasenbluten beim Pferd
- Stoßwellentherapie

Alternative Medizin

- Sole Therapie
- Frequenztherapie

Do-it-yourself

- Die optimale Wundversorgung
- So vermeiden Sie eine Verstopfungskolik
- Infektionskrankheiten vermeiden
- Tipps gegen die Wintermonotonie
mit Bernd Hackl

Fitness & Fun

- Pferde richtig aufwärmen im Winter
- So werden ReiterInnen winterfit!

Außerdem:

- Die richtige Fütterung im Winter
- Gebisslos reiten – ja oder nein?
- Wintertransport: Sicher bei Eis & Schnee
- Kräutertees & -aufgüsse für Pferde
Leckere Rezepte zum Selbermachen
- ...und viele weitere Themen

Gesundheit für Pferd + Reiter

Über 100 Seiten für die Gesundheit Deines Pferdes!



Auszug aus dem Programm von **FNticket&travel**: PM-Reisekalender

Trakehner im Advent

Im Land zwischen den beiden Meeren geht es zu bedeutenden Kulturgütern und berühmten Gestüten, in denen die Pferde mit der Elchschaufel Hauptakteur sind und sich Tradition, stilvolles Ambiente und moderne Spitzenpferdezucht vereinen. Im Mittelpunkt der Reise steht der 60. Trakehner Hengstmarkt, bei dem neben der Hengstkörung anlässlich des

Jubiläums auch eine Galashow der Wiener Hofreitschule wartet. Der ausgewiesene Trakehner-Experte Erhard Schulte begleitet die Reise und sorgt für fachliche Einordnung. Start und Ziel der Reise ist Hamburg bzw. Neumünster.

PM 599 Euro, Nicht-PM 649 Euro, EZ-Zuschlag 99 Euro.



Impact von Millennium war der Siegerhengst beim Trakehner Hengstmarkt 2021. Jede Menge tolle Hengste werden auch in diesem Jahr erwartet.
Foto: Stefan Lafrentz

3. bis 5. Dezember

Reiseerlebnis zu Weihnachten verschenken

Noch keine Idee für Weihnachtsgeschenke? Reisen bereichert Kopf und Herz – was gibt es da Schöneres, als den Liebsten eine Freude zu machen und sie zum Reisen einzuladen? Mit dem Geschenkgutschein von

FNticket&travel bleiben keine Wünsche offen. Der Wert des Gutscheins ist frei wählbar und auf jede Reise anwendbar.

Bestellung: Tel. 02581/6362626, E-Mail pm-reisen@fn-dokr.de

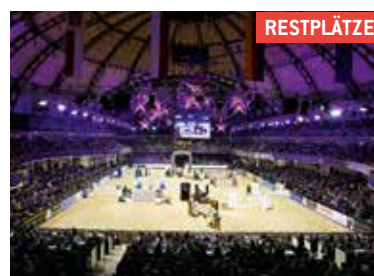


Internationales Festhallenturnier Frankfurt

Kurz vor Weihnachten öffnet die Frankfurter Festhalle ihre Tore und lädt zum internationalen Reitturnier. Das Finale des Nürnberger Burg-Pokals begeistert Dressurliebhaber, der Große Preis von Hessen die Springfans. Die Reisegäste sitzen auf der langen Seite der Tribüne auf Kate-

gorie 1 Plätzen. Zwischendurch lädt der stimmungsvolle Weihnachtsmarkt auf dem Römer zum Verweilen ein. Das Hotel liegt fußläufig zur Festhalle.

PM 359 Euro, Nicht-PM 399 Euro, EZ-Zuschlag 99 Euro



Weihnachtliche Stimmung in der Festhalle.
Foto: Thomas Hellmann

16. bis 18. Dezember

Deutsches Spring- und Dressur-Derby Hamburg

Beim Derby in Hamburg werden wieder Geschichten geschrieben – wohl dem, der dabei sein kann. Denn wenn bei Deutschlands ältestem Reitturnier wieder Sieger im traditionsreichen Deutschen Spring- und Dressurderby gesucht werden, sind große Emotionen garantiert. Das Reisepaket beinhaltet eine

exklusive Parcoursführung unter fachkundiger Leitung, eine Dauerkarte Springen für die überdachte Tribüne und ein Mittelklasse-Hotel im Herzen der Hansestadt mit ÖPNV-Nutzung.

PM 579 Euro, Nicht-PM 629 Euro im DZ, EZ-Zuschlag 95 Euro



Derby in Hamburg – das bedeutet auch Emotionen pur! So wie im letzten Jahr bei Überraschungssiegerin Cassandra Orschel mit Dacara E.
Foto: Stefan Lafrentz

19. bis 21. Mai 2023

CHIO Aachen – Weltfest des Pferdesports

Damit Tickets und Betten für den CHIO 2023 sicher sind, können PM ihr großes Aachen-Erlebnis für nächstes Jahr schon jetzt buchen. CHIO Aachen, das bedeutet Sport pur: In insgesamt fünf Disziplinen messen sich Pferdesportler aus aller Welt. Beim Meet & Greet treffen die

Reisegäste ein Mitglied des deutschen Teams. Neben dem Standardreisepaket „Dressur“ können Springtickets hinzugebucht werden.

PM 649 Euro, Nicht-PM 699 Euro, EZ-Zuschlag 145 Euro



Großen Sport in der Aachener Soers live erleben.
Foto: Stefan Lafrentz

30. Juni bis 2. Juli 2023

AUS LIEBE ZUM PFERD

09. – 15. MÄRZ 2023

MESSEGELÄNDE ESSEN



**JETZT EXKLUSIV FÜR PM
VERGÜNSTIGTE TICKETS SICHERN:
[EQUITANA.DE/TICKETS](https://equitana.de/tickets)**



Built by



In the business of
building businesses

EQUITANA

WELTMESSE DES PFERDESSPORTS

2023

[EQUITANA.COM](https://equitana.com)

Bundesweit

FN-Ausbilder-Online-Seminar

Verstehen durch Sehen – den Blick für gutes Reiten schärfen

mit Rolf Petruschke

Dienstag, 6. Dezember

Beginn 20 Uhr

Die Einschätzung und Beurteilung des praktischen Reitens ist eine der elementaren Voraussetzungen für gutes Unterrichten. Nur wenn Ausbilder ihre Kenntnisse der klassischen Reitlehre in der Praxis mit unterschiedlichen Reitern und Pferden anwenden können, kann harmonisches Reiten gelingen. Das braucht Erfahrung und die Möglichkeit, am Beispiel zu lernen. In diesem FN-Ausbilder-Online-Seminar gestattet Rolf Petruschke den Blick über seine Schulter und nutzt Videosequenzen von verschiedenen Übungen und Lektionen, um die Fähigkeit zum Bewegungssehen zu schulen. Rolf Petruschke ist Pferdewirtschaftsmeister, Richter, Prüfer und Ausbilder und vereint dadurch alle wichtigen Perspektiven für die Beurteilung guten Reitens. Erstmals wird durch die aktive Einbindung der Teilnehmer über Chat und Mikrofone für einen regen Austausch gesorgt, sodass auch auf individuelle Fragen eingegangen werden kann.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe unten



PM-Online-Seminar

Mehr Ausdruck und Leichtigkeit in der Dressur

mit Jessica von Bredow-Werndl & Benjamin Werndl

Montag, 12. Dezember

Beginn 20 Uhr

Im starken Trab über die Diagonale schweben, das Pferd tritt energisch, aber leichtfüßig nach vorn – ein tolles Gefühl! Aber wie erreicht man das? Wie erreicht man Ausdruck und Leichtigkeit in der Dressur? Hier ist der Pferderücken Schlüssel zum Erfolg, denn nur wenn dieser schwingt und sich das Pferd durch den ganzen Körper bewegt, kann es auch mehr Ausdruck gewinnen. Gleichzeitig ist es wichtig, das Pferd vor sich an die treibenden Hilfen zu bekommen, allerdings ohne dass es vor diesen wegrennt. Es geht um mehr: vorwärts ja, aber geschlossen und im Gleichgewicht. Wie man all dies in Versammlung erreicht, Energie bündelt und darüber zu mehr Ausdruck und Leichtigkeit bei gleichzeitig freudig mitarbeitenden Pferden findet, erklären die in der Dressur hocherfolgreichen Geschwister Jessica von Bredow-Werndl und Benjamin Werndl in diesem PM-Online-Seminar.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe unten



PM-Online-Seminar

Springgymnastik – vielseitig und abwechslungsreich

mit Jörg Jacobs

Donnerstag, 22. Dezember

Beginn 20 Uhr



Online-Seminar-Highlight! Dressur-Olympiasiegerin Jessica von Bredow-Werndl erklärt gemeinsam mit ihrem fast ebenso erfolgreichen Bruder Benjamin Werndl, wie sich mehr Ausdruck und Leichtigkeit in der Dressur erarbeiten lassen.
Foto: Stefan Lafrentz

Sinnvoll aufgebaut und systematisch durchgeführt ist Springgymnastik für jedes Pferd und jeden Reiter wertvoll. Durch die Arbeit mit Stangen, Cavaletti und Hindernissen lassen sich Geschmeidigkeit, Aufmerksamkeit und Rückentätigkeit effektiv verbessern. Noch dazu trägt regelmäßige Springgymnastik zur Förderung der Kondition und damit zur Gesunderhaltung bei. Auch der Reiter gewinnt an Gleichgewicht, Losgelassenheit und Bewegungsgefühl und lernt, den

Informationen und Anmeldung zu FN-Seminaren

Mit dem Newsletter der Persönlichen Mitglieder erhalten Sie die neuesten Infos vom Verband und erfahren als Erster, welche Seminare in Ihrer Umgebung stattfinden. Jetzt anmelden: pferd-aktuell.de/pm-newsletter

Anmeldung: www.pferd-aktuell.de/seminare

Wofür steht welches Logo?



PM-Seminare

– offen für alle Interessierten



FN-Ausbilderseminare

– offen für alle Ausbilder mit Qualifikation
(Ausnahmen siehe Seminarartext)

Informationen zur Vergabe von Lerneinheiten und Verlängerung der Trainerlizenz unter www.pferd-aktuell.de/trainerportal/trainerfortbildung.

Eine verbindliche Anmeldung ist erforderlich. Die PM-Teilnehmergebühr wird unter Angabe der jeweiligen Mitgliedsnummer gewährt. Anmeldungen können nicht storniert werden. Anmeldeschluss siehe Veranstaltungskalender unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Nach Anmeldeschluss informiert die Seminarhotline, ob freie Plätze an der Tageskasse verfügbar sind. Bei begrenzter Teilnehmerzahl werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt. Zu allen Seminaren der FN sind Nicht-PM herzlich willkommen, sofern nicht anders angegeben. Kinder bis 12 Jahre und PM bis 18 Jahre: freier Eintritt bei PM-Seminaren, sofern online nicht anders angegeben.

Anmeldung Online:

Unter www.pferd-aktuell.de/seminare. Zahlung per Lastschrift, Kreditkarte oder Online-Bezahlungssystem PayPal. Ticketversand per E-Mail.

Alternativ:

Schriftlich unter Angabe der vollständigen Namen und Geburtsdaten aller Teilnehmer sowie der Bankverbindung per E-Mail, Fax oder Post. Zahlung per Lastschrift. Ticketversand per E-Mail oder Post.

- seminare@fn-dokr.de
- Fax 02581/6362-100
- Deutsche Reiterliche Vereinigung
FN-Seminarteam
48229 Warendorf

Seminar-Hotline: Tel. 02581/6362-247



Wie Springgymnastik für jedes Reiter-Pferd-Paar das Training bereichern kann, zeigt Jörg Jacobs in einem PM-Online-Seminar.

Foto: Thoms Lehmann/FN Archiv

Sprungablauf positiv zu beeinflussen. In diesem PM-Online-Seminar zeigt Jörg Jacobs, Leiter der Westfälischen Reit- und Fahrschule in Münster, anhand praktischer Beispiele Möglichkeiten zum Aufbau und Einsatz unterschiedlicher Übungen. Dabei geht er auch auf die theoretischen Grundlagen und Schwerpunkte ein.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 10 Euro, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 55

Weiterbildung Pferd

E-Learning Zertifikatslehrgang: Pferdefütterungsmanagement

mit Prof. Dr. Dirk Winter

Freitag, 20. Januar bis Samstag, 15. April 2023

PM 891 Euro, Nicht-PM 990 Euro

Info/Anmeldung: www.weiterbildung-pferd.de,

Dr. Birgit Jostes, Tel.: 0157 88474761, birgit.jostes@weiterbildung-pferd.de

Weiterbildung Pferd

E-Learning Zertifikatslehrgang: Pferdehaltung und Tierwohl

mit Dr. Birgit Jostes und Prof. Dr. Dirk Winter

Freitag, 20. Januar bis Samstag, 15. April 2023

PM 891 Euro, Nicht-PM 990 Euro

Info/Anmeldung: www.weiterbildung-pferd.de,

Dr. Birgit Jostes, Tel.: 0157 88474761, birgit.jostes@weiterbildung-pferd.de

Weiterbildung Pferd

E-Learning Zertifikatslehrgang: Pferdeverhalten, Kommunikation & Lernen

mit Dr. Isabell Marr

Freitag, 20. Januar bis Samstag, 15. April 2023

PM 891 Euro, Nicht-PM 990 Euro

Info/Anmeldung: www.weiterbildung-pferd.de,

Dr. Birgit Jostes, Tel.: 0157 88474761, birgit.jostes@weiterbildung-pferd.de

Weitere Termine

PM-Online-Seminar



Equines Asthma – Nur überempfindlich gegen Staub oder echte Allergie?

mit Dr. Katja Shell

Donnerstag, 17. November

Beginn 20 Uhr

PM und Nicht-PM kostenlos

Info/Anmeldung: nur online, siehe Seite 55

Baden-Württemberg

PM-Exkursion

Besuch der Kutschensammlung Heinz Scheidel



Samstag, 21. Januar

Kutschensammlung Heinz Scheidel in Mannheim

Beginn 13 Uhr

Sie wird als die größte private Kutschensammlung Europas bezeichnet und ist nur für angemeldete Gruppen zugänglich: Die Kutschensammlung des erfolgreichen Bauunternehmers, Fahrsporthusien und leidenschaftlichen Sammlers Heinz Scheidel zeigt auf rund 8.000 Quadratmetern Fläche etwa 560 Exponate pferdebezogener Kutschen, Schlitten, landwirtschaftliche Ackergeräte, Fuhrwerke, Luxuswagen, Pfer-

Mobility HCC



derbymed

Sorgt für Beweglichkeit und Regeneration aller Gelenke

- Gelenkschutz und Knorpelaufbau
- Unterstützung für alle Gelenke
- Verbessert die Beweglichkeit
- Fördert die Leistungsfähigkeit
- Sehr gute Akzeptanz



Gelenksprobleme?

Mobility HCC enthält einen Komplex aus Hyaluronsäure und Chondroitinsulfat. Die enthaltene Hyaluronsäure liegt erstmalig so aufbereitet vor, dass sie nach der Passage der Darmwand wieder ihre volle biologische Aktivität entfaltet. Hyaluronsäure ist Hauptbestandteil der Synovialflüssigkeit („Gelenkschmiere“) und dient der Ernährung des Gelenkknorpels. Durch die Einlagerung der Hyaluronsäure in der Synovia werden die „stoßdämpfenden“ Funktionen des Gelenkes verbessert und die körpereigene Hyaluronsäureproduktion aktiviert.



Bei einer PM-Exkursion können die Teilnehmer die größte private Kutschensammlung Europas mit vielen Prachtstücken bestaunen, darunter auch Gala Landauer. Foto: Wikimedia/FR

degeschirre, Kinderkutschen und Reitutensilien und hat darüber hinaus auch zahlreiche Bücher, Dokumente und Kunstobjekte zum Thema zusammengetragen. Die Objekte stammen aus Deutschland, verschiedenen europäischen Ländern und den Vereinigten Staaten und decken den Zeitraum vom 18. bis ins frühe 20. Jahrhundert ab. Mit dabei sind Kutschen aus Fürstenhäusern und Prachtkarossen, darunter ein spanischer Reisewagen aus dem Jahr 1730 und der Gala Landauer der englischen Königin Alexandra (um 1840). Die Kutschen werden in der hauseigenen Werkstatt aufbereitet und originalgetreu restauriert. Die PM-Exkursionsteilnehmer erhalten eine exklusive Führung durch die Ausstellungsräume mit erläuternder Einordnung zu Teilen der Exponate. PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 55

Weitere Termine

FN-Ausbilderseminar

**Die Anlehnung
als Spiegel der Ausbildung**
mit Christoph Hess

Mittwoch, 14. Dezember

Reiterverein Bietigheim-Bissingen
Beginn 17 Uhr

Lerneinheiten: 4 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 55



Bayern

PM-Seminar

Pferde jeder Rasse – Die Grundausbildung bleibt immer gleich

mit Christoph Hess und Nicole Uphoff-Selke

Donnerstag, 17. November

Olympiareitanlage München-Riem

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 55



Hamburg

PM-Regionalversammlung

**Winter erfolgreich nutzen:
Zielgerichtet trainieren**

mit Christina Fercher

Mittwoch, 30. November

Gasthof Hitscherberg in Hamburg

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM kostenlos, Nicht-PM 10 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 55



Hannover

Pferd & Jagd Hannover

Vom **8. bis 11. Dezember** öffnet die Pferd & Jagd in Hannover nach pandemiebedingter Pause wieder ihre Tore. Seit über 30 Jahren ist Europas größte Ausstellung für Reiten, Jagen und Angeln ein beliebter Branchentreffpunkt. Zahlreiche Aussteller sind mit attraktiven Produktneuheiten und bewährten Klassikern für Pferd und Reiter in fünf Messehallen vertreten. Mit Pferden aus aller Welt, einem bunten Mix der unterschiedlichsten Reitweisen und liebevoll inszenierten Darbietungen setzt das Tagesshowprogramm in der Showarena zusätzliche Highlights.

Am 9. und 10. Dezember können sich die Besucher der Galashow „Nacht der Pferde“ auf ein zweistündiges Showprogramm der Extraklasse freuen. Mit einzigartigen Darbietungen und in-

ternationalen Top-Stars der Reitershow-Szene ist die Nacht der Pferde ein Highlight für Pferdefans. Die Pferde-Kinder-Pony-Show „MiMaMo“ begeistert am 10. und 11. Dezember wieder kleine und natürlich auch große Pferdefans.

Die Persönlichen Mitglieder und der FNverlag sind auf dem Messegelände in Halle 23, Stand C43, vertreten. Persönliche Mitglieder erhalten ihr Ticket im Online-Vorverkauf zum Vorzugspreis (siehe Seite 61). Jeder, der noch nicht PM ist, es aber werden möchte und auf der Messe am PM-Stand seinen Mitgliedsantrag unterschreibt, darf sich über einen Buchgutschein für das große Sortiment des FNverlags oder eine Putztasche von Eskadron freuen. Wer schon PM ist, darf sich am PM-Stand einen PM-Seminargutschein über 10 Euro als kleine Überraschung abholen. Die Messe hat täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Weitere Informationen unter www.pferd-und-jagd-messe.de und www.nacht-der-pferde.de.



Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause öffnet die Messe Pferd & Jagd in Hannover wieder ihre Pforten! Foto: Presse Pferd & Jagd



Bei einem Seminar in Neustadt am Rübenberge geht es um den Einstieg in das Geländereiten.
Foto: Stefan Lafrentz/FN Archiv

PM-Seminar

Heraufführen von Pferd und Reiter an Geländehindernisse

mit Michael Meier

Montag, 30. Januar

Pferdesport Warmeloh – Hof Alt e.V. in Neustadt am Rübenberge

Beginn 18 Uhr

Das Reiten über Geländehindernisse stellt vielfältige Anforderungen an Reiter und Pferd. Eine solide Grundausbildung ist daher unerlässlich. Sie schult das Gleichgewicht, die Geschmeidigkeit und die Losgelassenheit von Reiter und Pferd und bringt darüber hinaus beiden eine Menge Spaß. Doch wie genau führt man Pferd und Reiter an die unterschiedlichen Hindernisse und Aufgaben heran? Bei einer Begehung des Geländekurses erläutert Michael Meier den Teilnehmern zunächst die verschiedenen Arten von Hindernissen und ihre Besonderheiten. Im Praxisteil mit verschiedenen Reiter-Pferd-Paaren bekommen die Teilnehmer Einblicke in verschiedene Ausbildungsabschnitte. Auch in der Reithalle können die verschiedenen Hindernisarten geübt werden. Bei diesem Seminar wird ein vielseitiger Einblick in die Besonderheiten des Geländereitens geboten.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 55



Special PM

25.11. – 28.11.2022

Loesdau

Black SALE

Günstiger geht nicht – online oder in deinem Pferdesporthaus zuschlagen und persönlichen Superdeal sichern!



Loesdau
Passion Pferdesport

30%*

auf alles
bereits
REDUZIERTE

+ 20 € geschenkt**

www.loesdau.de/pmspecial

* Gültig vom 25.11. – 28.11.2022. 30 % Rabatt nur auf bereits reduzierte Ware und nur solange Vorrat reicht - nicht für Artikel aus den Black Specials (20 % Rabatt für die Marken Kentucky und Grooming Deluxe sowie auf ausgewählte Artikel der Marke Horseware).

** Der Aktionscode von 20 € ist nicht mit anderen Aktionscodes kombinierbar und nur online einmalig einlösbar. Gilt ab 100 € Mindesteinkaufswert und nicht auf Produkte der Marken Kentucky und Grooming Deluxe. Der Gutschein verfällt bei einer Rücksendung, die den Einkaufswert auf unter 100 € reduziert. Von den Rabatten ausgeschlossen: Deckenwaschservice, Stickservice, Sattelanprobe vor Ort, Bücher, Zeitschriften, Kalender, Bild-, Ton- und Datenträger, Futtermittel, Zusatzfutter, Gutscheine und Reparaturen.

Weitere Termine

FN-Ausbilderseminar

Die klassische Reitlehre – einfach erklärt



mit Gudrun Hofinga

Mittwoch, 16. November

Turniergelände Luhmühlen (Theorieraum) in Westergellersen

Beginn 17.30 Uhr

Lerneinheiten: 3 LE (Profil 3)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 55

Hessen

PM-Seminar

Dressur transparent –

was der Richter sehen will



mit Richter vor Ort

Samstag, 17. Dezember

Festhalle Frankfurt

Beginn 10 Uhr

Den Hintergrund der Bewertung eines Richters verstehen? Unter dem Motto „Dressur transparent – was der Richter sehen will“ vermittelt ein Dressursportexperte Hintergrundinformationen zwischen und während den Vorstellungen des Finales des Nürnberger Burgpokals 2022. Die besten Nachwuchs-Dressurpferde aus den zwölf Qualifikationsprüfungen gehen in dieser Prüfung an den Start. Schauplatz ist das internationale Turnier in der Frankfurter Festhalle. Hier trifft sich die internationale Elite aus Dressur- und Spring-sport. Neben packendem Sport gibt es kurz vor Weihnachten ein stimmungsvolles Rahmenprogramm, attraktive Verkaufsstände und kulinarische Spezialitäten für die ganze Familie.

PM 30 Euro, Nicht-PM 40 Euro. Im Preis enthalten sind Sitzplatzkarten für Samstagvormittag.

Info/Anmeldung: siehe Seite 55



Es wird endlich wieder geritten in der Frankfurter Festhalle! PM-Seminarteilnehmer können das Finale des Nürnberger Burgpokals kommentiert erleben. Foto: Stefan Lafrentz

Rheinland

PM-Seminar

Ausbildung junger Springpferde

mit Holger Hetzel



Donnerstag, 15. Dezember

Hetzel Horses GmbH in Goch

Beginn 18 Uhr

Wie bildet man junge Springpferde erfolgreich aus? Diese Frage steht im Mittelpunkt dieses PM-Seminars mit Springreiter Holger Hetzel. Dabei

Um die Ausbildung junger Springpferde dreht sich alles beim PM-Seminar in Goch. Foto: StefanLafrentz/FN Archiv

zeigt der erfolgreiche Pferdewirtschaftsmeister, wie man die jungen Pferde behutsam und systematisch an ihre Aufgabe als Springpferd heranzuführt. Beginnend vom ersten Kontakt mit Stangen und Cavaletti, hin zu ersten kleineren Sprüngen, Sprungfolgen, Kombinationen, Reihen und Linien bis hin zu einem kompletten Parcours demonstriert Hetzel am Beispiel qualitätsvoller und talentierter Pferde aus seinem Stall, wie sich Stück für Stück Parcourspezialisten formen lassen. Ergänzt wird das PM-Seminar mit Informationen zur Vorbereitung von Springpferden auf Auktionen.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 55

Rheinland-Pfalz-Saar

PM-Seminar

Angst überwinden –

Mental stark auf dem Pferd



mit Katja Kolb

Dienstag, 22. November

Reitsportzentrum Tribscheiderhof GbR in St. Ingbert

Beginn 18 Uhr

Egal ob es um Prüfungsangst auf dem Turnier oder um Angst nach einem Unfall im täglichen Training geht: Mentales Training kann dabei helfen, wieder angstfrei zu reiten und Bestleistungen in Stresssituation zu erbringen. Denn es steigert die Konzentrationsfähigkeit, verbessert Bewegungsabläufe und hilft so dabei, einen Ausweg aus der Angst zu finden. Schließlich ist gerade im Pferdesport mentale und emotionale Stärke von besonderer Bedeutung, reagiert doch das Pferd als Sportpartner sehr sensibel auf die Gefühle seines Reiters, nimmt dessen Ängste und Nervosität wahr. Überträgt sich die innere Unruhe auf das Pferd, kann ein Negativkreislauf entstehen, der die immer gleichen stressigen und teils gefährlichen Situationen hervorruft.





Wie sich Prüfungsangst und Nervosität mit Mentaltraining überwinden lassen, zeigt Psychologin und Mentaltrainerin Katja Kolb in einem PM-Seminar. Foto: Stefan Lafrentz/FN Archiv

Im PM-Seminar zeigt Psychologin und Mentaltrainerin Katja Kolb Wege aus der Angst auf und erklärt, wie man selbst schwierige Situationen souverän meistert. Den Vortrag ergänzen praktische Übungen zum Mitmachen.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 55

Weitere Termine

PM-Seminar

Das Exterieur des Pferdes: Einfluss auf Rittigkeit und Vermögen

mit Rolf Petruschke

Montag, 22. November

Zucht-, Reit- und Fahrverein Dietz

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 55

Schleswig-Holstein

PM-Seminar

Grundlagen Longieren

mit Karin Lührs

Donnerstag, 26. Januar

Dressurstable Hof Lührs in Neversdorf

Beginn 18 Uhr

Wie baue ich die Arbeit an der Longe sinnvoll in das Training des Pferdes ein? Was gibt es zu beachten? Karin Lührs verdeutlicht in diesem PM-Seminar die Grundlagen des Longierens.

Anhand von Praxisdemonstrationen geht die Ausbilderin auf die Basisarbeit an der Longe ein und zeigt, wie Takt, Losgelassenheit und Anlehnung des Pferdes gefördert werden können. Neben der Basisarbeit werden die Gewöhnungsphase für junge Pferde, Gymnastikarbeit, Training mit Rekonvaleszenten sowie die Anwendung der Doppellonge thematisiert.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 55

PM-Seminar

Holsteiner Körung: Was der Richter beim Freispringen sehen will

mit Joachim Geilfus

Mittwoch, 8. Februar

Holsteinhallen in Neumünster

Beginn 13.30 Uhr

Mit Spannung erwartet wird im Februar die Holsteiner Körung. Eine Gruppe von PM-Seminarnehmern hat die Chance, Teile dieser aus einer besonderen Perspektive zu verfolgen: Am Mittwoch kommentiert der Experte und internationale Richter Joachim Geilfus exklusiv das Freilaufen und Freispringen der Hengste. Er verrät, wie und nach welchen Kriterien die Richter Körperbau, Springmanier und Bewegung beurteilen und teilt seinen ganz persönlichen Blick auf die Körkandidaten. Die Teilnehmer werden für die Veranstaltung mit Head-Sets ausgestattet, über die sie dem Kommentar von Geilfus folgen können. Im Anschluss bleibt bei Kaffee und Kuchen Zeit für Fragen und einen persönlichen Austausch der Eindrücke mit dem Experten.

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 15 Euro, Nicht-PM 25 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 55

Weser-Ems

PM-Seminar

Gemeinsam gelassen – Sicherheit und Vertrauen zwischen Reiter und Pferd fördern

mit Kersten Klopheus und Regina Schiemann

Samstag, 19. November

Reit- und Fahrverein Wietmarschen

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 55

FN-Ausbilderseminar

Die klassische Reitlehre – einfach erklärt

mit Gudrun Hofinga

Mittwoch, 23. November

Landeslehrstätte Vechta

Beginn 17.30 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM 20 Euro, Nicht-PM 30 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 55

PM-Regionalversammlung

Klassische Homöopathie am Pferd – Anwendungsbereiche, Chancen und Grenzen

mit Susanne Kleemann

Dienstag, 29. November

Gasthaus Sgundek in Vechta

Beginn 18 Uhr

Lerneinheiten: 2 LE (Profil 4)

PM kostenlos, Nicht-PM 20 Euro

Info/Anmeldung: siehe Seite 55

Den Grundlagen des Longierens – von der Basisarbeit bis zur Arbeit an der Doppellonge widmet sich Karin Lührs bei einem Seminar in Schleswig-Holstein. Foto: Antje Jandke/FN Archiv



Turniere – Messen – Veranstaltungen zu PM-Sonderkonditionen

Yakari-Pferdeshow	5 € Ermäßigung im Vorverkauf mit dem Gutscheincode YAK2018	Vorverkauf unter www.yakari-pferdeshow.de ; genaue Orte und Vorstellungszeiten unter yakari-show.de/wannwo	Termine bis Januar 2023 Heidelberg, Trier, Krefeld und viele weitere Orte Normaltarif ab 20 €
Pferd & Jagd	PM erhalten ihr Ticket für 11 Euro im Vorverkauf	Vorverkauf unter pferdundjagd.com , Rabattcode „PJ22-PM“	8.-11. Dezember Hannover HAN Normaltarif ab 13 €
Internationales Festhallen Reitturnier	15% Ermäßigung. Ausgenommen sind Eintrittskarten der Kategorie 1 sowie Ganztageskarten.	Vorverkauf unter festhallenreitturnier2022.reservix.de . Im VK Ticket „PM-Mitglied“ auswählen und vor Ort PM-Ausweis vorzeigen.	15.-18. Dezember Frankfurt HES Normaltarif ab 10,50 €
Agravis Cup	20 % Rabatt im Vorverkauf	Vorverkauf unter nordwestticket.de/thema/agravis-cup-oldenburg , PM-Rabatt auswählen. Bitte PM-Ausweis vor Ort vorzeigen.	11.-15. Januar 2023 Münster WEF Normaltarif ab 10 €
EQUITANA	5 Euro Rabatt ausschließlich im Vorverkauf und nur unter der Woche	"Tageskarte - Persönliches Mitglied der FN" auswählen, die eigene PM-Nummer gilt als Aktionscode	9.-15. März 2023 Essen WEF Normaltarif ab 19 €
Balve Optimum	10% Rabatt (ausgenommen Dressurtribüne überdacht)	Vorverkauf unter balve-optimum.de/tickets	8.-11. Juni 2023 Balve WEF Normaltarif ab 6 €
CHIO Aachen 2023	25% für PM und eine Begleitperson auf allen Tribünen für das Springen am Mittwoch, 28.06.2023 und das Springen am Freitag, 30.06.2023.	Ermäßigung gilt an der Tageskasse gegen Vorlage des PM-Ausweises.	23. Juni-2. Juli 2023 Aachen RHL Normaltarif ab 16 €

Alle Veranstaltungen, bei denen PM Sonderkonditionen erhalten, gibt es hier:
www.pferd-aktuell.de/pm-vorteile

Eine Reihe von großen Veranstaltern aus Pferdesport und -zucht sowie der Kulturszene gewähren den Persönlichen Mitgliedern gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises einen vergünstigten Eintritt zu ihrer Veranstaltung an der Tageskasse bzw. im Vorverkauf. Karten sind nicht in der PM-Geschäftsstelle erhältlich!



Welcher Begriff aus der Pferdewelt ist hier gesucht?

**Auflösung
PM-Forum
10/2022:
Offenstall**

Wie gut kennen Sie sich in der Welt der Pferde-begriffe aus? Bringen Sie Ihr Fachwissen beim Bilderrätsel ins Spiel und gewinnen Sie diesen Monat einen von fünf Kunstkalendern 2023 von Klaus Philipp aus dem Verlag Matthaes Medien. Der renommierte Pferdemaler schafft es in seinen Bildern Leidenschaft und Dynamik des Pferdesports künstlerisch festzuhalten.

Um einen der Kalender zu gewinnen, lösen Sie das Bilderrätsel und füllen Sie das Teilnahmeformular an dieser Stelle im PM-Forum Digital unter www.pm-forum-digital.de aus. Teilnahme-

schluss ist der 11. Dezember 2022. Die Lösung wird im PM-Forum 1/2023 bekanntgegeben. Kleiner Tipp: Alle PM, die beim Gewinnspiel kein Glück haben, können den Klaus Philipp Kunstkalender 2023 zum Vorzugspreis von 29 Euro (UVP 39 Euro) beziehen: www.reiterjournalshop.com



Fotos: Pixabay, pxhere.com

FORUM digital

Der Gewinn



Impressum PM-Forum
Magazin der Persönlichen
Mitglieder der Deutschen
Reiterlichen Vereinigung (FN)

Herausgeber:
Deutsche Reiterliche Vereinigung
(FN), vertreten durch den
geschäftsführenden Vorstand,
Freiherr-von-Langen-Straße 13,
48231 Warendorf,
pm-forum@fn-dokr.de
www.fn-pm.de

Redaktion:
Maike Hoheisel-Popp (Redaktions-
leitung), Lisann Lippert, Lina Otto, in
dieser Ausgabe unterstützt durch
Uta Helkenberg, Cornelia Höchstetter,
Kim Krelling, Christiane Muhr,
Tina Pantel, Dr. Britta Schöffmann
und Alina Stratmann.

Freiherr-von-Langen-Straße 13,
48231 Warendorf,
Telefon 02581/6362-111,
Fax 02581/6362-100,
pm@fn-dokr.de

PM-HOTLINE:
02581/6362-111

Anzeigen:
Deutsche Reiterliche Vereinigung e. V.,
Theresa Bontrup, Freiherr-von-Langen-
Straße 13, 48231 Warendorf,
Telefon 02581/6362-628,
www.pferd-aktuell.de/mediadaten

Druck und Herstellung:
MG Marketing GmbH,
Holzheimer Straße 67,
D-65549 Limburg

Gestaltung:
Captain Pixel – Ute Schmoll,
65307 Bad Schwalbach,
uteschmoll@captain-pixel.de

Die veröffentlichten Beiträge und
Abbildungen sind urheberrechtlich
geschützt. Nachdruck, Vervielfälti-
gung, Übersetzung, Verbreitung,
Speicherung oder sonst elektronische
Vervielfältigung, Verbreitung oder
Verwertung nur mit vorheriger schrift-
licher Genehmigung der Redaktion.
Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion wieder. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte, Fotos usw.
übernehmen wir keine Gewähr. Der
Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Alle Rechte vorbehalten.
Gerichtsstand ist Warendorf.
Redaktionsschluss Ausgabe
1/23: 18. November 2022

NÄHER DRAN

am perfekten Weihnachtsgeschenk.



Unsere Geschenkidee:

Verschenken Sie die Persönliche Mitgliedschaft bei der FN!



**Die Persönlichen
Mitglieder der FN**

Die Geschenkmitgliedschaft finden Sie unter:
www.pferd-aktuell.de/pmgeschenk

Das Alpenvorland im Futtersack!



AGROBS®

Haben Sie Fragen zur Fütterung Ihres Pferdes?
Unser Expertenteam berät Sie gerne.
Online: www.agrobs.de und telefonisch: **08171.9084-600**